MYSTIKUM-MAGAZIN 170.

Schlangenstab & Schnabelarzt

Von neuen Heilansätzen für alte Krankheiten

- Ein neues Geschichtsbild
- Unerforschte Welten, El Dorado und Löcher in der Erde

Foto: 123RF, Luna Design

Das kostenlose Internet-Magazin für Grenzbereiche des Wissens

April 2022

EDITORIAL & Index

Schlangenstab und Schnabelarzt

von Dr. Peter Kneissl

Von neuen Heilansätzen für alte Krankheiten

In Zeiten der allgegenwärtigen Corona-Pandemie sei hier ein kurzer Rückblick in den medizinischen Erfahrungsschatz unserer Vorfahren gestattet, wie diese mit jäh über Sie hereinbrechenden Seuchen – den Pandemien, nach dem griechischen Wort für „allerfassend" – umgingen.…

Weiterlesen auf Seite 4

Ein neues Geschichtsbild

von Dr. Hermann Burgard

Für die Zeit vor etwa 2.000 Jahren wird auf diesen und jenen Dokumenten für fast alle Völker der Erde berichtet, sie hätten an eine Vielzahl von Göttern geglaubt. Das gilt für Kelten, Germanen, Römer und Ägypter ebenso wie für Inder, Chinesen und Mittel- oder Südamerikaner. Nur der Glaube der Juden folgte schon vorher, zumindest ab einer gewissen Zeit, dem Einleitungsbefehl auf den Gesetzestafeln,…

Weiterlesen auf Seite 16

Unerforschte Welten, El Dorado und Löcher in der Erde

von Daniela Mattes und Roland Roth

Hat die Welt noch weiße Flecken? Im Internet-Zeitalter von Google Earth gibt es immer noch geheimnisvolle Orte und unentdeckte Plätze, zudem zwar bereits dokumentierte, aber in der Öffentlichkeit kaum bekannte Plätze, die kaum ein Mensch gesehen hat. Heute glauben viele, die Welt wäre längst vermessen und bis in den hintersten Zipfel bekannt, die Zeiten, wo auf den alten Landkarten,...

Weiterlesen auf Seite 32

Mystikum-News
von Mario Rank
Seite 12

Event-Tipps
für April 2022
Seite 13

Rüsselmops-Comic
von Reinhard Habeck
Seite 14

Maya-Kalender
von Cornelius Selimov
Seite 24

Astrologie
von Sigrid Farber
Seite 26

Kräuter & Rituale
von Runa Donner
Seite 29

SciFi-Filmtipp
von Thorsten Walch
Seite 40

Buch- und Filmtipps
von Osiris-Verlag
Seite 41

Mystikum-Vorschau
für Mai 2022
Seite 45

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Karl Lesina (Hrsg.) und das gesamte Mystikum-Team!

Fotos: 123RF

NATHAL® beginnt an der Stelle an der die anderen Entwicklungswege aufhören.

Seminare - Ausbildungen - Training

Elfriede Neustädter

NATHAL® Österreich

Die nächsten Termine:

NATHAL®
Intensivausbildung
25. - 29 August 2022

Elfriede Neustädter • Telefon: +43 - 664 - 9280 980 • www.nathal.at

Dr. Peter Kneissl

SCHLANGENSTAB & SCHNABELARZT

Von neuen Heilansätzen für alte Krankheiten

Zur Ausgangssituation

In Zeiten der allgegenwärtigen Corona-Pandemie sei hier ein kurzer Rückblick in den medizinischen Erfahrungsschatz unserer Vorfahren gestattet, wie diese mit jäh über Sie hereinbrechenden Seuchen – den Pandemien, nach dem griechischen Wort für „allerfassend" – umgingen.

Als Historiker und Volkskundler habe ich mich daraufhin zwei Aspekten der Medizingeschichte zugewandt, die bei der gegenwärtigen Diskussion nie genannt wurden: Die heiltherapeutische Wirkung des Schlafes, wie er im Asklepieion der griechischen Insel Kos über Jahrhunderte ebenso segensreich praktiziert wurde; wie auch der grotesken und dennoch durchaus sinnmachenden Gewandung der Pest- oder Schnabelärzte im 15. bis 18. Jahrhundert.

Das Asklepios – Heiligtum der Insel Kos und der heiltherapeutische Schlaf:

Asklepios, dem griechischen Gott der Heilkunde (identisch mit dem Gott Äskulap im antiken Rom), leicht am Stab erkennbar, um den sich eine Schlange (die nach ihm benannte Äskulapnatter) windet, war das größte griechische Heilinstitut des antiken Griechenlands auf der Insel Kos geweiht.

Seit dem sechsten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung lässt sich in Epidauros bereits die Verehrung des Gottes Askelpios nachweisen. Eine derartige Anlage wurde von Kranken und Heilsuchenden oft nach mehrtägigen Reisen erreicht. Sie hatten alle die Hoffnung, dass sich dort im Asklepieion – deren Berühmtestes jenes auf der Insel Kos war – ihnen im Heilschlaf der Gott der Heilkunde zeigen würde und ihnen Ratschläge zur Genesung geben würde.

Die Römer übernahmen Asklepios von den Griechen und nannten ihn fortan Äskulap.

Asklepios, der griechische Gott der Heilkunde mit seinem Attribut, dem Schlangenstab, an welchem sich die nach ihm benannte Äskulapnatter windet.

Der Heilschlaf

Im Laufe von mehreren Generationen entstand somit eine beeindruckende Anlage, welche freilich mit einem Krankenhaus oder einem Klinikum, wie wir es heute kennen, nicht im Entferntesten Ähnlichkeit aufweist.

Eine imposante Freitreppe führte die Heilsuchenden auf die unterste der drei Terrassen, wo Sie sich in Brunnen den vorgeschriebenen rituellen Waschungen zu unterziehen hatten.

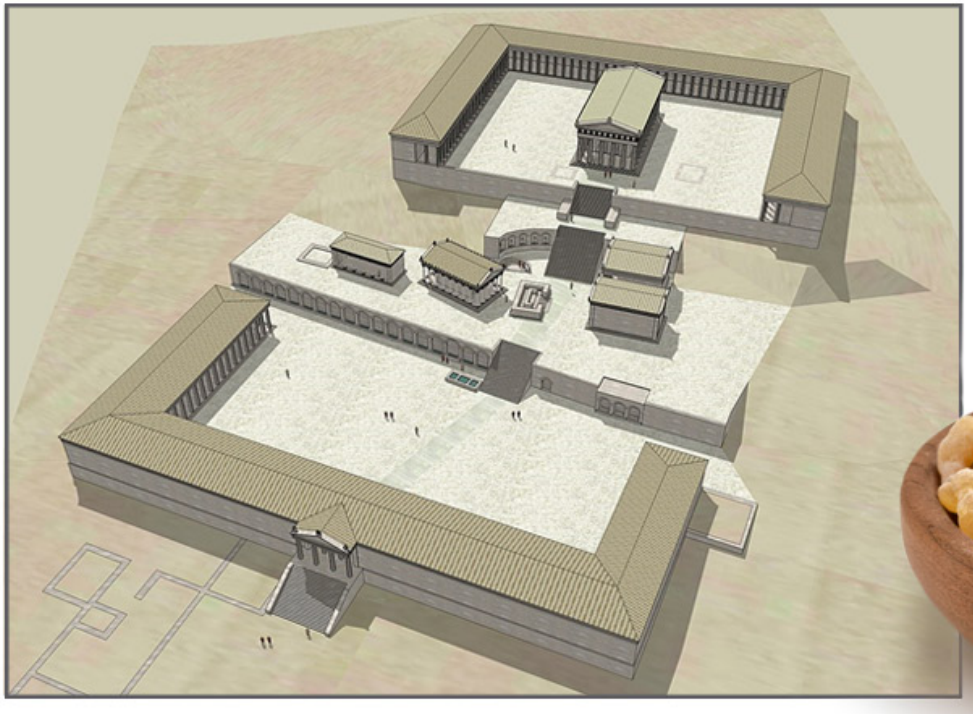
Die Treppe führte auf die mittlere der drei Terrassen, wo die Besucher des Asklepieions ihre Opfergaben auf Altären darzubringen hatten. Diese Gaben wurden sodann von Priestern eingesammelt und im Thesauros, dem Schatzhaus, zusammengeführt.

Auf der dritten und höchst gelegenen Terrasse befanden sich rund um den eigentlichen Asklepiostempel gelegenen Räume in Arkaden, in welchen die eigentlichen Heilhandlungen vollzogen wurden – hier fand auch der sogenannte „Heilschlaf“, die sogenannte „Inkubation“ statt. Neben dem Verbrennen von Weihrauch, diversen Kräutern und Heilerde trug sich hier Folgendes zu: Der Gott der Heilkunst erschien den Kranken im Heilschlaf wie auch den Ärzten und gab ihnen Anweisungen für die Gesundung der Kranken und leitete diese auch ein.

Zumeist dauerte ein Aufenthalt im Asklepeion zwischen drei Wochen und drei Monaten.

Das Sterben im Kreis der Familie: Eine alte Frau liegt auf dem Sterbebett, in der Hand bereits die Sterbekerze. Rundherum rezitieren Klageweiber die Lauretanische Litanei (Heilige werden als Patrone für eine gute Sterbestunde angerufen). Vorbereitung eines Windlichtes, welches ins offene Fenster gestellt wird. Lockerung eines Dachziegels, damit die aufsteigende Seele nach dem Tod ins Paradies aufsteigen kann. Der Rosenkranz wird nach dem Tod um die Finger der Toten geflochten.

Früher war das Sterben innerhalb der Familie üblich und eigentlich die Norm. Wer konnte sich schon einen Arzt oder ein Spital leisten – wo gab es solche Einrichtungen überhaupt – zumeist ohnehin erst in mehreren Tagesreisen Entfernung.



Idealkonstruktion des Asklepieion – Heiligtum auf der Insel Kos mit seinem dreigliedrigen Aufbau.

Krankheit als personifiziertes Wesen

Die Höhle mit den Fieberfrauen:
Zwei Wanderer haben sich in der Zeit vertan und sind in die Finsternis geraten. Es beginnt zu regnen und sie suchen Schutz in einer nahegelegenen Höhle. Als die beiden eintreten, sagt der eine: *„Lass uns lieber woanders hingehen, denn das ist die Höhle, wo meine Großeltern immer erzählt haben, dass darin die Fieberfrauen hausen!“* *„Fieberfrauen, so a Bledsinn“*, schimpft der andere. *„Das einzige was es gibt is a Fieberthermometer! Los eina do!“*

Mit einem unguten Gefühl folgt ihm sein Freund. Schon beim Höhleneingang ist ein Geräusch wie von rasselnden Ketten zu hören und auch menschliche Stimmen schallen durch die Luft. Trotzdem zieht der Mutigere der beiden seinen immer ängstlicher werdenden Freund einfach weiter in Richtung der immer lauter werdenden Geräusche.

Auf einer freien Fläche liegen drei Frauen in grauen Kleidern und mit langen offenen Haaren am Boden mit großen Eisenketten festgehalten, an denen sie recht ungehalten herumreißen. Der Mutigere hat ein Herz mit den armen Kreaturen und löst die Ketten. Hierauf stürzen sich die drei Fieberfrauen auf die beiden überraschten Männer und drücken sie zu Boden. Einige Wochen später wird erzählt, dass die beiden verirrten Wanderer an der Pest gestorben vor einem Höhleneingang gefunden wurden.

Bis weit ins 18. Jahrhundert hinein war die Vorstellung von einer Krankheit als einem personifizierten Wesen weit verbreitet, genauso wie der Krankheit als Strafe, welche einen sündigen Menschen heimsucht und anfällt. Hier wird wörtlich und kriminalistisch zugleich von einem „Krankheitsprojektil“ gesprochen.

Die Wäscherin der Totenhemden:
In den Raunächten ist an der kleinen Bachmäander beim Raiwald in St. Peter – Freienstein folgendes Phänomen zu beobachten: Eine grau gekleidete Waschfrau mit einer Kapuze auf dem Kopf wäscht dort die Totenhemden der im kommenden Kalenderjahr Sterbenden aus dem Ort. Man soll sie jedoch nicht ansprechen, da sonst in der eigenen Familie ein Todesfall eintritt.

Gerade die mystisch umwobene Zeit der Raunächte (auch „die Zwölften“ genannt) ist mit geheimnisvoller Bedeutung deutlich aufgeladen. Hierbei handelt es sich ursprünglich um die Differenz von etwa zwölf Tagen, welche die zeitliche Differenz zwischen dem Mondjahr und dem Sonnenjahr bilden. Unheimliche Gestalten wie etwas auch die Wilde Jagd suchen die Menschen vermehrt heim und ängstigen diese.

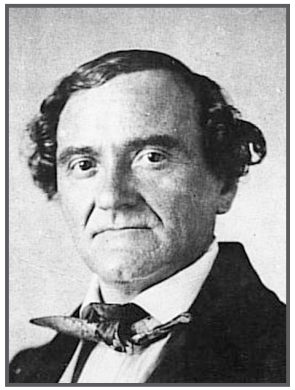
Die Angst vor dem Scheintod

Im Inneren eines aufgebahrten Sarges ist ein deutlich vernehmbares Kratzen zu hören – offensichtlich ist darin ein Scheintoter gefangen und eingesperrt.

Ein Sarg mit einem seltsam anmutenden Gebilde aus Schnüren und Seilen, welche ins Innere eines Sarges führen sorgt zunächst für Erstaunen. Im Inneren des Sarges sind die Seile an Händen und Füßen befestigt, um die draußen sich befindliche Glocke zu läuten und sogleich Alarm zu schlagen, wenn ein Scheintoter in seinem Sarg zu sich kommt.

Nach drei Tagen sollte laut Bestattungsgesetz aus dem Jahre 1865 ein Herzstich vorgenommen werden, um endgültige Gewissheit über das Ableben eines Menschen zu erhalten.

Lebenserhaltender Sarg in zweifelhaften Fällen von tatsächlichen Toten



Der Autor und Theaterdirektor Johann Nepomuk Nestroy (1801 bis 1862) hatte panische Angst vor dem lebendig begraben werden und verfügte in seinem Testament auch einen Herzstich zum finalen Abschluss seines Erdendaseins. *„Das Einzige was die gelehrten Herren Doktoren mit Sicherheit sagen können ist, dass Sie es nun am Ende des Lebens geschafft haben einen umzubringen – unter Zuhilfenahme mehrerer Krankheiten!“*

Die Angst vor dem Scheintod war gerade in der Ära des Biedermeier weit verbreitet. Mittels komplizierter Seilzugsysteme, Glocken und ähnlichem sollten Scheintote vor dem Lebendig begraben werden bewahrt werden. So verfügte auch der Schauspieler und Theaterdirektor Johann Nepomuk Nestroy (1801 bis 1862) per Testament einen Herzstich.

Abbildung eines sogenannten „Herzstich-Stilettes“, mit welchem der endgültige Tod festgestellt wurde. Dies hatte auch Johann Nepomuk Nestroy nach seinem Tode verfügt.

Der Schwarze Tod greift nach Europa – die Pest von 1348

Meterlang ist die Literatur zum Thema Pest und obgleich es schon unter dem byzantinischen Kaiser Justinian im sechsten Jahrhundert die erste große Pestwelle gab; so wird gemeinhin mit „Pest“ jene erste europaweite Pandemie gemeint, die im Jahre 1348 aus Asien mit Segelschiffen in die Häfen von Genua und Venedig kam.

Man war sich rasch einig, dass die Pest durch Juden und soziale Außenseiter eingeschleppt worden war – nur die wahre Ursache – die schier jeder Vorstellung spottenden hygienischen Zustände, welche durch den Rattenfloh die rasante Ausbreitung der Seuche erst in vollem Umfange ermöglichten; sah niemand.

Die studierten Ärzte fabulierten über mögliche Krankheitsursachen wie diabolische Winde oder den bösen Blick – die sprichwörtliche Knochenarbeit, die Behandlung der Kranken, wurde zumeist dem medizinischen Bodenpersonal wie Feldschern, Steinschneidern oder Badern überlassen.

Neben radikalen Behandlungsmethoden wie Aufschneiden oder Ausbrennen der Pestbeulen, entsann man sich jedoch auch einer wirksamen Abhilfe, welche die mörderische Seuche eindämmte: Man räucherte Räume und Häuser mit wohlriechenden Kräutern wie Salbei, Minze oder Lavendel und siehe da, die Pest hielt ein.

Fürwahr grotesk mutet der Aufzug eines Pest- oder Schnabelarztes an: Eine Maske mit langem Schnabel, dessen Spitze mit Kräutern gefüllt war bedeckte das Gesicht – über den Augen trug man eine Brille. Zum Schutz wurde der Kopf mit Tüchern umhüllt und ein Hut darüber gestülpt. Der Pestarzt trug ein bodenlanges Gewand und dicke Lederhandschuhe, damit er nicht mit der Außenwelt in Berührung zu kommen brauchte.

Mit einem klappbaren Löffel brachte er den Pestkranken Medikamente und auch Nahrung in ihre Behausungen, die mit weißen Kreuzen weithin kenntlich gemacht wurden.

In Leoben erinnert noch heute daran die „Pestlukn“ beim Gasthof „Zum Greif“ in der Waasenvorstadt an den Schwarzen Tod. Zudem befand sich noch bis zum Zweiten Weltkrieg im Leobener Stadtmuseum die komplette Montur eines Pestarztes mit klappbarem Löffel, welche heute jedoch nicht mehr auffindbar ist.

Abb. oben:
Darstellung des Pestarztes von Rom aus dem Jahre 1656.

Fazit

Schier unmöglich ist es einen direkten Konnex zwischen der gegenwärtig wütenden Corona-Pandemie und den Seuchen vergangener Jahrhunderte herzustellen. Aber die Mischung aus Angst, Lüge und bewusster Verbreitung von Fehlinformationen (zumal oftmals nur bestenfalls Halbwahrheiten enthaltend) stimmt bei allen pandemisch auftretenden Seuchen überein.

Mein Beitrag schildert in knapper Form Denk- und mögliche Erklärungsansätze vergangener Jahrhunderte für Seuchen und epidemische Krankheiten, welche die Menschheit unvermittelt trafen.

Man darf also gespannt sein wie folgende Generationen über unser Verhalten während der gegenwärtigen Corona-Pandemie urteilen werden und welchen Niederschlag dies in den kommenden Geschichtsbüchern finden wird. ◈

Fotos: Dr. Peter – Werner Kneissl, St. Peter – Freienstein., 123RF

Dr. Peter Kneissl

geb. 28. 3. 1974 in Leoben, Studium der Geschichte und Volkskunde in Graz, Promotion 2002. Von 2003 bis 2015 in Graz am Universalmuseum Joanneum tätig.

Seit 2017 im Radwerk IV in Vordernberg. Sagen- und Mythenforscher und an Überlieferungen aller Art interessiert. Spiritist und Okkultist. Seit Juni 2016 dank Harry Moosbacher, Robert Ernsting, Mario Rank und Marcus E. Levski auch mit dem Untersberg befasst.

HIER BESTELLEN BEI
ANCIENT MAIL VERLAG

WERBUNG

genesis pro life
Energie erleben ...

Aktiviere Deine Energie & Ausstrahlung

Stress, Hektik, Angst und Umwelteinflüsse nehmen immer mehr zu und lassen Körper und Geist kaum noch in Balance und zur Ruhe kommen.

Die Haut ist das größte Ausscheidungsorgan und kann Leber und Niere bei der Ausscheidung spürbar unterstützen.

Wie so viele Hausrezepte sind basische Bäder eine jahrhundertealte Tradition. Sie haben sich als regelrechten Jungbrunnen für Körper, Geist und Seele erwiesen. Es ist sofort zu spüren. Die Haut wird entspannter und fühlt sich deutlich schöner an. Hartes Leitungswasser wird angenehm sanft und umspielt die Haut.

Das **Biophotonen Mineralbad von genesis pro life** ist ein flüssiger, basischer Badezusatz für Voll- und Fußbäder. Ob Säuglinge, Kinder, Erwachsene, Schwangere oder Senioren, es ist ohne Einschränkung anwendbar.
Durch die hervorragende Auslese von Mineralstoffen wie Kalium, Calcium, Magnesium, Kupfer, Eisen, Zink, Selen, Mangan sowie Aloe Vera und hochwertigen Kräuterextrakte aus Kastanie, Rosmarin, Thymian, Tanne, Arnika und Teebaumöl wird die Haut remineralisiert und selbstfettend gepflegt. Die Parfümierung erfolgte durch die Zugabe eines natürlichen Heublumenöls.

Mit dem genesis pro life Biophotonen Mineralbad werden sofort die Lymphe aktiviert und der Stoffwechsel angeregt. Es findet eine basische Tiefenreinigung und Rückfettung der Haut statt.

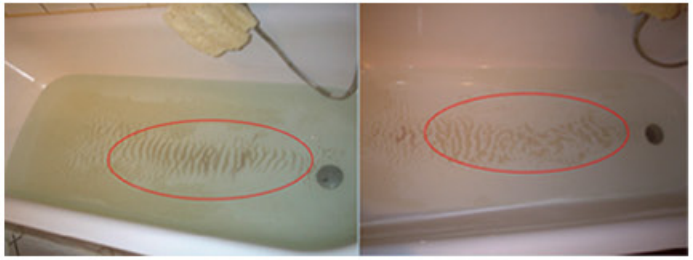
Herkömmliche Basenbäder in Pulverform benötigten eine lange Badezeit, um im Osmose-Prozess über die Haut zu entgiften und zu entschlacken. Mit genesis pro life Biophotonen Mineralbad reicht ein Voll- oder Fußbad von **20-30 Minuten** bereits aus, um eine natürliche Tiefenreinigung der Haut zu erreichen.

Die besondere genesis pro life Technologie sorgt für eine vollkommene Harmonisierung im Sinne der göttlichen Ordnung. Das gilt für die Inhaltsstoffe und auch für die Schwingungen und Frequenzen. Unvollkommenes oder Gestörtes wird für den menschlichen Organismus optimal aufbereitet.

Die 500 ml Flasche reicht für 20 Vollbäder oder 35 Fußbäder.
Vor Gebrauch bitte kräftig schütteln.

Optimale Anwendung für eine Badekur (1-3 Monate):
- Tägliche Fußbäder
- 1-2x wöchentlich ein Vollbad, wenn möglich

Besonders wirksam ist es, wenn alle 10 Min. die Haut mit einem Luffaschwamm oder einer Badebürste in Richtung der Lymphknoten abgerieben wird.



Auf diesen Fotos wurde das Badewasser 12 Stunden stehen gelassen. Es sind deutlich die neutralisierten Ablagerungen auf dem Boden der Badewanne zu erkennen.

Service Hotline: +49 (0)5528 9991775 www.genesis-pro-life.com YouTube

Mystikum NEWS

von Mario Rank

SENSATIONSFUND: URZEITWAL IN PERU ENTDECKT

Vor rund 36 Millionen Jahren war er das größte Raubtier der Welt: der Basilosaurus. Er war zirka 17 Meter lang und ernährte sich hauptsächlich von Thunfischen, Haien und Sardinenschwärmen. Bei Ausgrabungen in der Ocucaje-Wüste haben Wissenschaftler die versteinerten Reste eines Urzeitwals gefunden. Der hervorragende Zustand – speziell des Schädels – ist außergewöhnlich. Weiters ist es möglich, dass mit dem gemachten Fund eine völlig neue Art des Basilosaurus entdeckt wurde. Dies wäre somit der weltweit einzige Fund.

DIE ERSTEN TONAUFNAHMEN VOM MARS

Insgesamt fünf Stunden Tonaufnahmen des Mars-Rovers „Preseverance“ der US-Raumfahrtbehörde NASA wurden nun von einem Forschungsteam rund um Sylvestre Maurice erstmals ausgewertet. Wie die Wissenschaftler im Fachjournal „Nature“ nun veröffentlichten, gibt es „nur wenige natürliche Schallquellen, mit Ausnahme des Windes“. Dennoch spannend: Die Wissenschaftler konnten erstmals nachweisen, dass die Schallgeschwindigkeit auf dem Mars mit 240 Metern pro Sekunde langsamer als auf der Erde ist. Auf der Erde breitet sich der Schall nämlich mit 340 Metern pro Sekunde aus.

BISLANG FERNSTEN STERN MIT TELESKOP BEOBACHTET

12,9 Milliarden Lichtjahre ist er entfernt, der bislang am weitesten entfernte und mit einem Teleskop ausgemachte Stern. Er soll „Earandel“ (altenglisch für „Morgenstern“) heißen. Der mit dem von der NASA und ESA betriebenen Weltraumteleskop „Hubble“ entdeckte Stern ist schon lange verschwunden und gibt uns einen Einblick in die Frühzeit unseres Universums. „Earandel“ soll weiter erforscht und nun auch mit dem James-Webb-Teleskop beobachtet werden, um sein genaues Alter und seine Masse zu bestimmen.

Fotos: Mario Rank, Earandel, la estrella más lejana jamás vista y que fue tomada por el telescopio Hubble. (Nasa), Pixabay, 123RF

EVENT-Tipps

APRIL 2022

Kommunikation, Sprache, Gedankenkontrolle

23. – 24. APRIL 2022

Mentales Erfolgstraining
Je mehr Altlasten wir aufgelöst haben, desto mehr kann aus unserem Unterbewusstsein an die Oberfläche kommen. Desto bewusster werde ich. Meine Schwingung hebt sich an. Meine Kraft und meine Macht nehmen zu.
So nimmt auch meine Manifestationskraft zu. Manifestation entsteht durch Gedanken, Worte, Gefühle. Diese führen zu Handlungen, die aus unserem Unterbewusstsein gesteuert sind – aufbauend auf unseren Gedanken, Worten und Gefühlen.
Ort: Zentrum Verein LebensWandel – Karlstetten, Niederösterreich

◀ www.lebenswandel.at ▶

Kosmische Symbole in Kunst, Kirche und Architektur

26. APRIL 2022

Vortrag mit Renate Hofbauer
Wien astrologisch erleben: eine spannende Spurensuche mit einer Fremdenführerin, die auch Astrologin ist. Nicht ohne Grund wurde auch noch im ausgehenden 20. Jahrhundert die Anzahl der Sterne auf der Europa-Flagge auf 12 festgelegt, unabhängig von der Anzahl der Mitgliedsstaaten, denn „diese Zahl versinnbildlicht die Vollkommenheit und die Vollständigkeit… Wie die zwölf Zeichen des Tierkreises das gesamte Universum verkörpern, so stellen die zwölf goldenen Sterne alle Völker Europas dar."
Ort: Hofburg, 1010 Wien (auch Online via zoom)

◀ www.frg.at ▶

Blackout & Krisenvorsorge

30. APRIL 2022

Ist die Stromversorgung in Deutschland sicher? Oder besteht die Gefahr von großflächigen längerdauernden Stromausfallen, sogenannten Blackouts?
Warum schätzt das österreichische Bundesheer die Wahrscheinlichkeit eines solchen Blackouts auf fast 100% in den nächsten 4 Jahren?
Was schützt eigentlich unser Stromnetz davor zusammenzubrechen? Und wie funktionieren diese Sicherheitsmechanismen und was müsste passieren, damit diese nicht mehr funktionieren und es zu großen Stromausfällen kommt?
Vortrag von Stefan Spiegelsberger („Outdoor-Chiemgau") in Gasthof zur alten Post (Saal), Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March

◀ www.regentreff.de ▶

Fotos: LunaDesign, pixabay, 123RF

RÜSSELMOPS
der Außerirdische

von REINHARD HABECK©

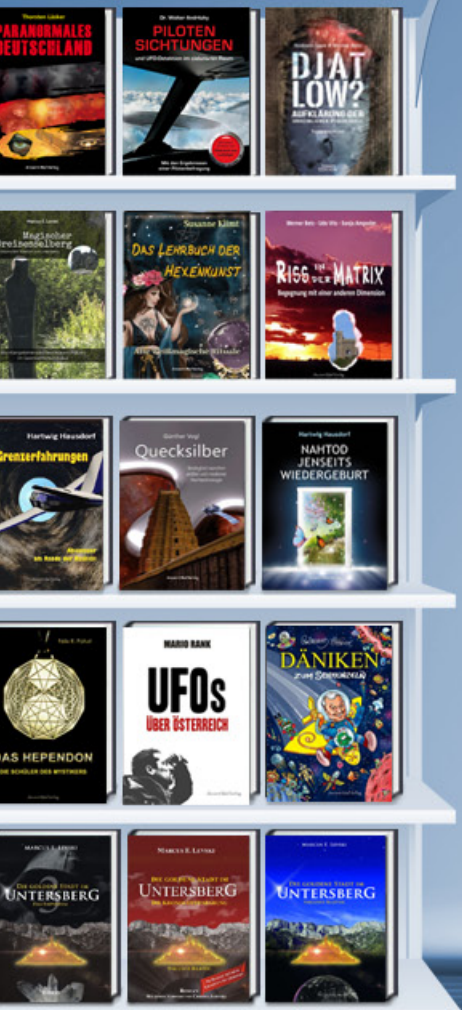
◀ www.ruesselmops.at ▶
◀ www.reinhardhabeck.at ▶

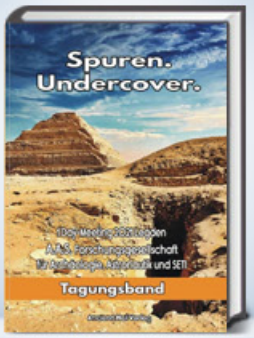
Ancient Mail Verlag

Werner Betz

+49(0)6152/54375

Informativ



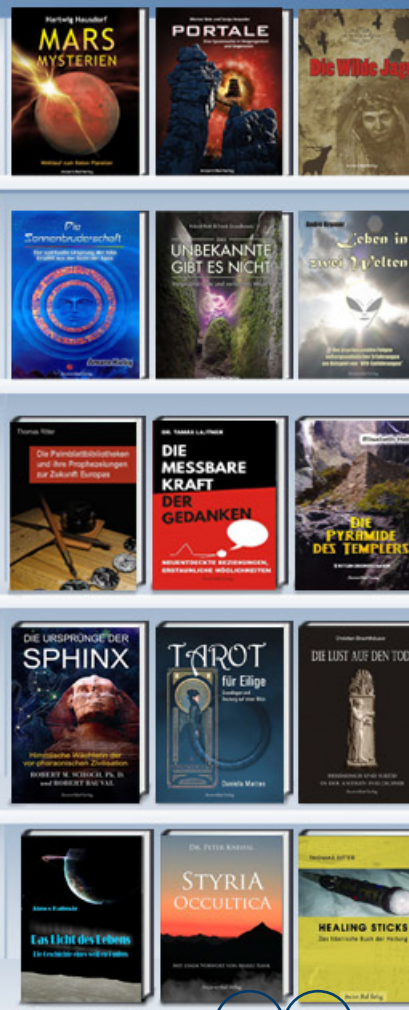


TIPP DES MONATS

A.A.S. Tagungsband 2021

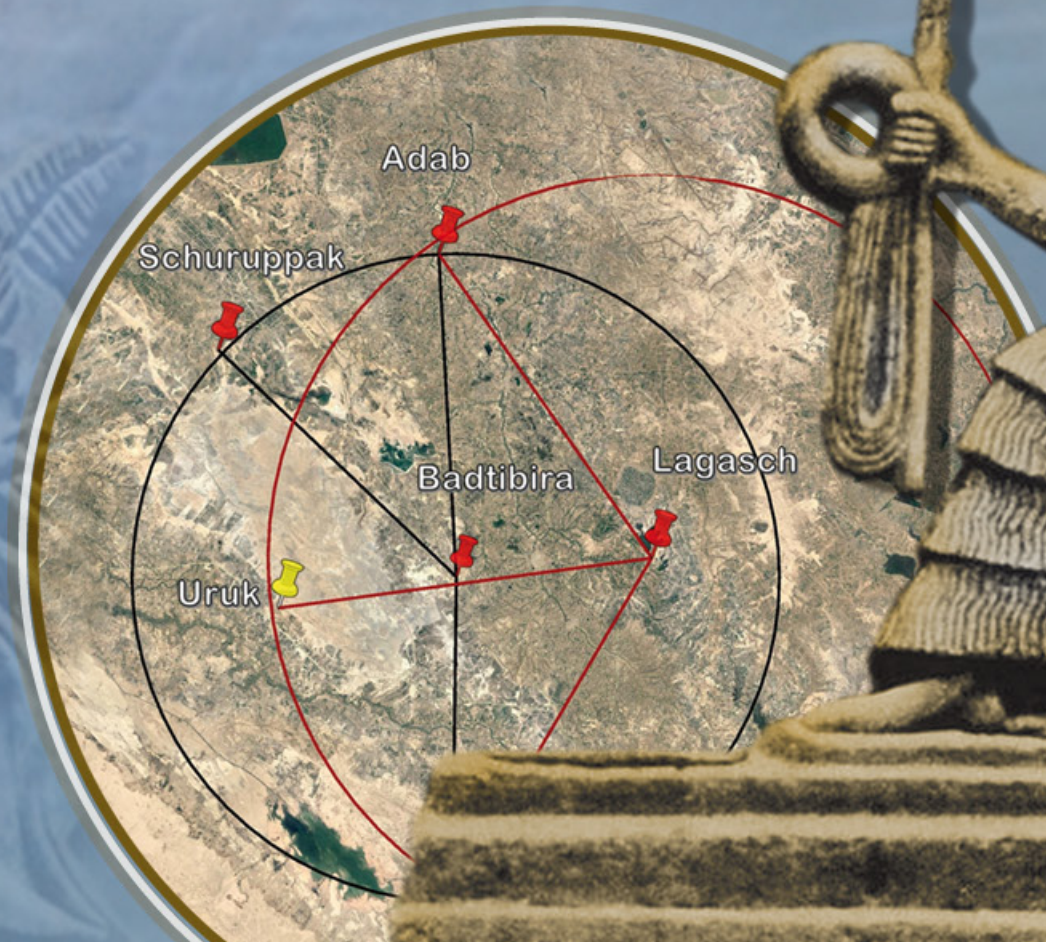
ISBN 978-3-95652-319-9,
Paperback, 196 Seiten, € 12,50

Spannend



Dr. Hermann Burgard

Ein neues Geschichtsbild



Fremde Götter

Für die Zeit vor etwa 2.000 Jahren wird auf diesen und jenen Dokumenten für fast alle Völker der Erde berichtet, sie hätten an eine Vielzahl von Göttern geglaubt. Das gilt für Kelten, Germanen, Römer und Ägypter ebenso wie für Inder, Chinesen und Mittel- oder Südamerikaner. Nur der Glaube der Juden folgte schon vorher, zumindest ab einer gewissen Zeit, dem Einleitungsbefehl auf den Gesetzestafeln, die Moses inmitten von Schall und Rauch auf dem Sinai erhalten haben soll: „Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine **fremden** Götter neben mir haben“. Mit diesem Befehl wurde gleichzeitig aber auch in der Bibel dokumentiert, dass neben dem, der damals Alleinanbetung forderte, im gleichen Gebiet oder weiteren Umkreis andere ähnliche – sagen wir mal – Wesenheiten existierten und Unterwerfung erheischten.

Um all diese Götterscharen winden sich mehr oder weniger blumige Mythen, die wir aus Sargdeckeln, Steininschriften, Keilschrifttafeln, Papyrusrollen und von Grabwänden oder Vasenresten usw. kennen.

Die klassische Forschung kann jedoch dazu, von der vielfältigen Sachlage her, keinen klaren „Götter“-Begriff definieren. Sie bemüht sich aber, die Perspektive der antiken Menschen zu erfassen.

Teils sieht man allerdings keine vertraubaren Grundlagen, um über den Ursprung dieses Phänomens überhaupt nachforschen zu können. Teils ist man sich nicht einig, ob am Ursprung der auf „Götter“ bezogenen Glaubensvielfalt Naturgewalten stehen, die dann in den Menschenköpfen menschenähnliche Gestalt angenommen haben. Teils geht man aber auch davon aus, dass Sänger und Barden tote menschliche Helden und Herr-

Ein Eindringling

scher gewissermaßen an einen Glaubenshimmel befördert haben. Oder es gab Herrscher, die sich selbst zum „Gott“ ernannten. Teils findet man an diesem Glaubenshimmel personifizierte Himmelskörper als Astral-Gottheiten.

Den Verfechtern einer etwas differenzierteren Sicht kam nun vor kurzem mit den sog. „Tempelhymnen“ ein Dokument zu Hilfe, das von der Konzeption her überwiegend mehr als 4.300 Jahre alt zu sein scheint und zudem mit Encheduanna, der Tochter Sargon´s des Großen von Akkad, wohl überwiegend von einer Person stammt, deren Name und Würden uns bekannt sind. Diese Forscher behaupten, dass die teilweise unglaubliche Göttermystik ganz ursprünglich auf recht konkrete historische Überlieferungen zurückgeht, auf denen der Pharaonenkult und der sumerisch-akkadische Staatskult aufbauen. Diese konkreten Überlieferungen beträfen die *Dingir* – gewissermaßen als vergessene und missverstandene geschichtlich reale Vorläufer mancher der mythischen „Götterscharen“…

Dingir EN.KI mit Hörnerkrone, Ausschnitt aus dem Adda-Siegel, ca. 2.300 v.u.Z., The British Museum, Nr. 89115

Die an den Universitäten gelehrte Altorientalistik/Sumerologie beharrt indessen ganz allgemein weiterhin auf „Göttern“, für deren einstige reale Existenz man keine Beweise vorlegen könne.

Ich mache deutlich: Die konventionelle Altorientalistik behauptet, „Namen“ von „Göttern“, göttlichem Personal und deifizierten Vögeln und „göttlichen“ Gegenständen (Wachs, Kessel, Trommeln usw.) gefunden zu haben. Diese Sicht lässt sich nicht halten.

Um zu begreifen, was wirklich geschah, muss man weiter zurückgehen.

Ein riesiger Komet mit etwa 100 km Durchmesser drang vor etwa 20.000 Jahren aus dem Weltall in unser Sonnensystem ein und wirbelte hier vieles durcheinander. Die Himmelswissenschaftler sind überwiegend der Meinung, sein Nachfolger sei der heutige Komet ENCKE. Unter den Schwerkraftwirkungen der Planeten begann er mal langsamer, mal schneller zu zerbröckeln. Kleinere Zerfallsbrocken haben im Raum einerseits eine Art diffusen Ring gebildet, den die Erde viermal im Jahr ohne größere Gefahren

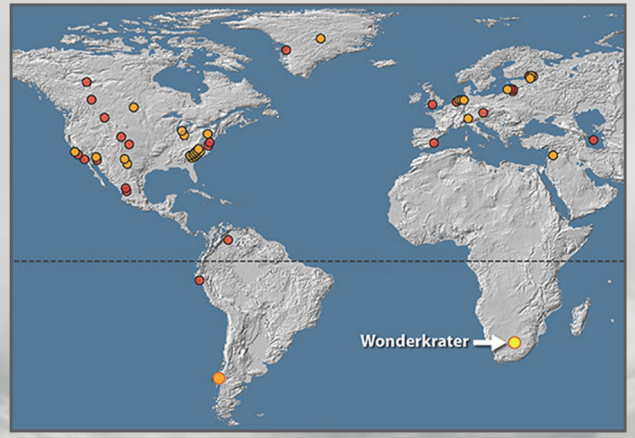
Die grosse Flut

kreuzt. Man spricht vom Tauriden-Schwarm. Die dickeren Kometentrümmer sammelten sich im All andererseits in vier langen konzentrierteren Schleppen. Diese Tauriden-Arme hängen dem Planeten Erde jeweils nach mehr als etwa 6.000 Jahren im Laufe der Präzession quer über seinem Weg, wobei die jüngste stärker konzentrierte Einschlagserie so ungefähr 12.900 vor „heute“ begonnen haben soll.

Die anscheinend zum Teil recht großen Brocken, die die Atmosphäre so um 10.900 v.u.Z. und anschließend durchbohrten, zersprengten den nordamerikanischen Eisschild und ließen auch sonst ungeheure Mengen an Schmelzwasser entstehen, die weite Gebiete der Erdoberfläche in riesigen aufeinander folgenden Sturzwellen überrollten. Eis, Wasserdampf und „Dreck“ wurde immer wieder massenweise hochgeschleudert, die Sonne verdunkelte sich. Die Erdtemperatur sackte brutal ab. Das durch die Tauriden verursachte Durcheinander auf und über der Erde, als Zeitalter wissenschaftlich die **Jüngere Dryas** genannt, dauerte etwa 1.200 bis 1.300 Jahre bis etwa 9.600 v.u.Z.

Über diese Katastrophenzeit wird neben Hunderten von sog. Flutlegenden, die in den letzten zweihundert bis dreihundert Jahren aufgezeichnet worden sind, auch in 3 Textzeugen berichtet, die letztlich ursprünglich aus den drei Jahrtausenden vor Beginn unserer Zeitrechnung stammen.

Am bekanntesten dürfte die Erzählung über die verheerende Flut sein, die in der deutschsprachigen Fassung der Bibel als „Sintflut“ festgehalten wird. Gemäß dem ersten Buch Moses, Kapitel 7, kündigte der HERR an, er werde „7 Tage später einen 40 Tage und Nächte dauernden Regen kommen lassen“. Ich halte fest: Der biblische HERR hatte Vorauskenntnis!



Tatsächliche oder vermutete Einschlagstellen von größeren Meteoriten während des Durchgangs der Erde durch den Tauriden-Arm ab etwa 12.900 vor „heute“.

(Quelle: Kennet et al., Nature, Scientific Reports, 2019; erweitert durch F. Thakeray, University of Witwatersrand)

Sodann gibt es gemäß Keilschrifttexten die Vorauswarnung, die ein als *Dingir* EN.KI Bezeichneter gegenüber einem König Ziusudra von Schuruppak im Zweistromgebiet von Euphrat und Tigris ausgesprochen hat.

In einem auf Akkadisch gehaltenen Keilschrifttext wird ein E.a in ähnlicher Weise gegenüber Atra-chasis tätig, was sich in einer auf Babylonisch geschriebenen Fassung des Gilgamesch-Epos in Teil XI als Handlung gegenüber einem Uta-napishtim präsentiert. Doch weiß man inzwischen aus sumerischen Keilschrifttexten, dass Letzterer als Sohn eines Königs U-bara-tu-tu niemand anderes als König Ziusudra war.

Die Dingir

Vorauswissen scheint auch bei einer Mitteilung des Lateinisch schreibenden römischen Historikers Herodot durch. Der erwähnt nämlich Aussagen, die die Priester im ägyptischen Tempel von Sais gemacht haben sollen. Demnach sollen „*Götter in Menschengestalt*“ rund 13.000 Jahren vor „heute“ verschwunden sein. Ich komme daher nicht umhin anzunehmen, die Katastrophe sei auch in Ägypten im Voraus bekannt gewesen und das behauptete „*Verschwinden der Götter in Menschengestalt*“ sei bewusst erfolgt.

Worum es sich bei den vorausschauenden menschengestaltigen *Dingir* gehandelt hat, wird von den Babyloniern in Keilschrift irgendwann nach dem Übergang vom dritten zum zweiten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung festgehalten:

Als *Dingir* wurden von den Babyloniern Entscheider/Befehlsgeber mit Flugschalen und anderen Flugapparaten bezeichnet, die mit einem „*Schnell-Drehenden*“ strahlend/leuchtend aus einer Orbitalstation „*Himmel*“ herabgestiegen sind und sich als einzigartige Gestalter und Richter betätigten. Für ihre Fluggeräte sollen sie u.a. Karbidgas/Azetylen zum Antrieb verwendet haben.

Noch ältere sumerische Keilschrifttexte bestätigen diese Aussagen schon vorher. Auf Grund moderner Berechnungen darf man auf dieser Basis davon ausgehen, dass die rhythmische Umlaufbahn der tatsächlichen Orbitalstation „*Himmel*“ auf einem durch die nördlichen bzw. südlichen 16.69°-er Breitengrade begrenzten Schwingungsring um die Erde verlief, der im Mittel mindestens etwa 500 km Abstand über der Erde wahrte.

In den oben erwähnten „Tempelhymnen“ der Königstochter Encheduanna wird die vorgeschichtliche Erzeugung von Karbidgas mit allen Einzelheiten beschrieben. Für die gleichzeitige Produktion von Öl und Öl-Derivaten werden konkrete Stellen genannt. Die Nutzung von Azetylen zusammen mit Öl-Derivaten im Flugbetrieb wird erläutert bis hin zur Erwähnung bestimmter „Apparate“.

Auch kann man in Sumer zahlreiche uralte Ortsbezeichnungen finden, deren Analyse offenlegt, dass die Siedlungen ohne die Tätigkeit realer *Dingir* nicht zu erklären sind.

Zudem zeigen handfeste, greifbare Ergebnisse der Archäologie eine klare Verbindung zu realen *Dingir* auf. Hingewiesen sei auf den inzwischen erfolgten Nachweis der realen Existenz des Startpunktes von Raumflügen, in Hieroglyphentexten als „Himmelstreppe“ angesprochen und aus der Bibel als „Jakob´s Himmelsleiter“ bekannt.

Als Beweis für die einstige Realität der *Dingir* können auch Aussagen der Encheduanna dienen, wenn diese als Zeugin an der historischen Realität von künstlich geschaffenen Dingen keinen Zweifel erlaubt und diese Artefakte den *Dingir* zuzuord-

nen sind. Zumindest drei dürften nicht bestreitbar sein: Erstens die Reste eines Großtempels für den *Dingir*-Chef AN in Form eines künstlichen Hügels in Uruk. Zweitens das sog. „Giparu“ der Encheduanna in Ur mit dem von ihr beschriebenen elektronischen „*Antwort-Finder und -Sender*“. Drittens eine von ihr als existent beschriebene technische Vorrichtung, eine Landungsbucht an der Orbitalstation, die auch heute für uns moderne Menschen noch Zukunftsmusik ist. Auf einer Keilschrifttafel findet man zusätzlich, das Ankoppeln an die Raumstation sei in der Vorzeit elektronisch gesteuert worden.

Erst durch eine kürzliche Neuübersetzung eines schon seit etwa 150 Jahre bekannten Keilschrifttextes wird zudem die oben erwähnte Geschichte mit *König Ziusudra* ins rechte Licht gerückt. Er landete nach der „zerstörerischen Flut“ nicht, wie allzu lange behauptet, auf der großen Insel Dilmun im Arabischen Golf, sondern in der Nähe des Göbekli Tepe in Anatolien. Dort wurde er nach der Flut von den *Dingir* zum Chef über „*die Keimzelle der – geretteten - Menschheit*“ eingesetzt. Der sumerische Originaltext erklärt dann zusätzlich: „*…in den Bergen mit Steinbrüchen, dem Land der Röstöfen für die Azetylen-Erzeugung*“.

Wenn man von den Forschungsergebnissen der Archäologen ausgeht, gibt es am Göbekli Tepe und in seiner Nähe und den vergleichbaren Anlagen der Umgebung keine begleitenden echten Siedlungsreste. Die Anlagen seien im Wesentlichen, so wird betont, nicht ganzjährig genutzt worden. Archäologen folgern vielmehr, Sammler und Jäger hätten sich im Sommer und zur Erntezeit aus nahen und entfernteren Gegenden dort versammelt, um eine Art verlängertes rituales Erntefest zu feiern. Sie verweisen an anderer Stelle – man staune bitte – auch auf Spuren von Bierbrauerei, was die Beherrschung der Vergärungstechnik voraussetzt.

Es handelte sich jedoch nicht, wie Archäologen grundsätzlich meinen, um „Kultfeste“ und „Götter“-Opfer und „Biergelage“. Vielmehr diente die von ihnen nachgewiesene „Mehlmanufaktur“ mit ihrem vorherrschenden Ausmahlen von **grobem** Mehl zur massenhaften Erzeugung von Maische-einem Grundstoff, mit dem dann größere Mengen Bio-Ethanol als Beimischung zum Antrieb von Flugapparaten hergestellt werden konnten, die in den Keilschrifttexten näher umschrieben werden.

Daher dürfte bewusster Anbau und bewusstes Ernten von vermahlbaren, stärkehaltigen Grundstoffen früher als bisher geschichtlich bekannt **von den *Dingir*** gefördert worden sein, was dann eine Ursache für den dort anschließend über lange Zeit sich ausdehnenden „Fruchtbaren Halbmond“ war.

Archäologenkarte von Orten 7500 B.C.
Quelle Wikimedia, CC BY-SA 3.0 Sten Porse
https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4933904

Ein riesiges Pentagramm

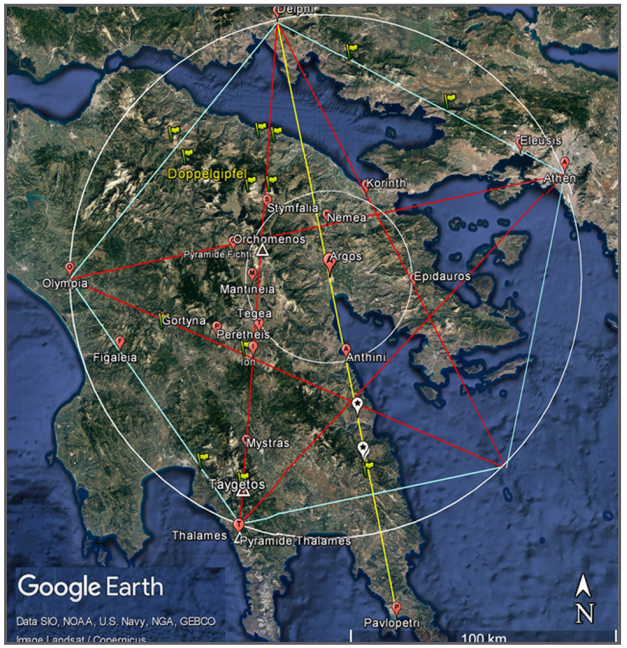
Die anschließenden Tätigkeiten der *Dingir* können als historische Fakten inzwischen in der Literatur bis etwa Mitte des ersten Jahrtausends v.u.Z. verfolgt werden.

Was dabei die „Entscheider"-Tätigkeit im Zusammenhang mit Siedlungen angeht, kann so ein vielleicht immer noch skeptischer Altorientalist die **mehr als hundert Beweise** prüfen, die detailliert erarbeitet worden sind. Sollte er ein Gespür für Geometrien haben, würden ihm dabei als erstes die seltsamen Kreise auffallen, auf denen alle wichtigen altsumerischen Orte liegen und irgendwann könnte er sich über das riesige Pentagramm wundern, das das ganze geschichtliche Griechenland mit Mittelpunkt Argos überdeckt.

Und so weiter…

Wem das noch nicht als Beweis mit Artefakten für Geschichtseingriffe der *Dingir* genügt, der kann in der Literatur darüber nachlesen, wo die „Entscheider"-Tätigkeit als solche archäologisch zwar greifbar festzustellen ist, Archäologen aber in der Nähe überhaupt keine zeitlich parallelen Siedlungen nachweisen können. Es geht z. B. um

- eine 50m-Rundstruktur auf der griechischen Insel Euböa,
- die Abflachung der Deiras-Kuppe in Argos,
- das „Fort" der „Götterfestung" in Hierakon
- die bereits erwähnte wallumkränzte „zerstörte Basis der Entscheider" von Beth-El auf der arabischen Halbinsel -besser bekannt als Startstelle von „Jacob´s Himmelsleiter". ◈



Fotos: Dr. Hermann Burgard, 123RF, pixabay

Pentagramm mit Mittelpunkt Argos,
Quelle: Google Earth Pro, Image Landsat/Copernicus, Data SIO,NOAA, U.S. Navy, NGA, CEBCO—Grafik copyright Bernd Grathwohl in „Pyramiden, Flut und Wiedergeburt"- vgl." Literatur"

BUCH-TIPPS
hier klicken und bestellen

Wer mehr erfahren möchte, beachte die Literaturangaben…

Dr. Hermann Burgard,
geboren 1932 in Saarbrücken; Erststudium: Sprachen, Volkswirtschaft, Bankbetriebslehre; Promotion zum Doktor der Staatswissenschaften; ab 1958 Beamter der heutigen Europäischen Kommission in Brüssel; Aufstieg bis auf die oberste Ebene der Hierarchie; parallel zeitweilig Lehrbeauftragter an der Universität des Saarlandes; 1988 krankheitsbedingte Frühpension; ab 1990 Zweitstudium: Altorientalistik und insbesondere Sumerologie; zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen in beiden Bereichen.

WERBUNG

CBD

CANNABIDIOL
✓ natürlich aus Hanf
✓ für dein Wohlbefinden
✓ über 100 Inhaltsstoffe

ONLINESHOP
✓ gute Beratung
✓ gratis Versand
✓ ARGE-CANNA zertifiziert

CANNA TRENDS
www.cannatrends.eco

Telefon
+43 1 9586003
JETZT BESTELLEN
cannatrends.eco

WERBUNG

ANDROMEDA ESSENZEN®

Beste Aurapflege
mit System
von Gundula Christa Ledl

Kraftvolle Schwingungs-Energien
für Erwachsene, Kinder,
Tiere und Räume

reinigend,
harmonisierend,
stärkend,
meditativ

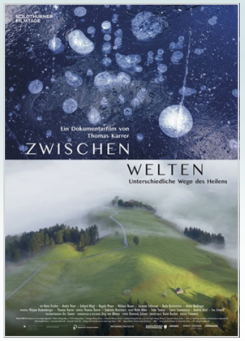
office@institut-andromeda.at

www.institut-andromeda.at

WERBUNG

maona.tv Dein TV-Sender mit Sinn.

maona.tv – Jetzt neu:
Talk-Sendungen mit Tiefgang und Sinn



EXKLUSIVE FILM-TIPP des Monats

Zwischenwelten –
Unterschiedliche Wege des Heilens

Jeder Mensch ist einzigartig, daher können allgemein wirksame Medikamente sowie Behandlungen zwar durchaus helfen, aber eben nicht immer. In solchen Fällen braucht es eine tiefgreifende Aufarbeitung, ein mehr als intensiver Prozess, bei dem ein Heiler die benötigte Hilfestellung geben kann. Sie können die Ursache einer Krankheit vielleicht erkennen und den Weg zur Genesung aufzeigen, heilen müssen wir uns dann selbst.
Es gibt noch viele Geheimnisse zu klären, wenn es um unsere Gesundheit geht. Thomas Karrer geht den großen Fragen auf den Grund und setzt sich mit dem Thema Heilung intensiv auseinander. Sein Dokumentarfilm *Zwischenwelten – Unterschiedliche Wege des Heilens,* den Du jetzt auf maona.tv – der Streaming-Sender mit Sinn! sehen kannst, stellt eine für viele noch unbekannte Welt vor. Eine Welt, in der Gesundheit kein Wunschtraum mehr ist, sondern Wirklichkeit werden kann.

"Der Patient soll sich nicht mit der Krankheit,
er muss sich mit der Gesundheit auseinandersetzen.
Nur so kann Heilung passieren."
André Peter

Zusammen mit Anna Fischer, André Peter, Heinz Rüdlinger, Susanne Schiesser, Andreas Meile und Gerhard F. Klügl begibt sich der Regisseur auf eine mystische Reise ins Appenzell, wo Heiler seit jeher tief verwurzelt sind und unsichtbare Energien kaum Erklärbares möglich machen. Diese Region ist bekannt für ihren besonderen Umgang mit alternativen Heilmethoden. Viele Patienten, die einen Schulmediziner aufsuchen, gehen meist zusätzlich noch zu einem Geistheiler – und auch umgekehrt. Hier geht es nicht um richtig oder falsch, lohnenswert oder lobenswert, sondern um die Heilung und den Weg dorthin.

Hier geht es zum Film auf maona.tv – der TV-Sender mit Sinn!

HIER BESTELLEN
mehr dazu auf maona.tv

HORIZONWORLD AllerSun.com

MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation

von Cornelius Selimov

28. März 2022 – 9. April 2022: Mond-Welle

Impuls der Schwingung:
aktiviert das Aufnehmen von neuen Informationen;

Qualität der Schwingung:
öffnet den Zugang zum Unbewussten
- individuelle Botschaften aus der eigenen Vergangenheit werden geweckt;
- karmische Muster und Aufgaben stellen sich ungefragt in den Lebensweg
- kollektive – archaische – Themen drängen sich in den Alltag

Aufgaben der Schwingung:
Annahme von Wegweisern
- Integration von Ratio und Intuition
- Flexibilität in der Lebensgestaltung entsprechend überraschender Hinweise
- korrigierte Erweiterung des Selbstbildnisses, der Denk- und Handlungsweisen

Herausforderung der Schwingung:
scheinbarer Kontrollverlust
- das Ego hat zu akzeptieren, dass die Seelenebene die wahren Hinweise zum Lebensauftrag liefert
- ungefragt und unerwartet mischt sich das Unbewusste in den Alltag
- lass Dich nicht von unerwarteten Geschehnissen irritieren

wichtiger Hinweis:
Nimm Dir Zeit, in der Stille auf Deine innere Stimme zu hören. Achte auf Deine Träume. Schenke „zufälligen" Begegnungen und Begebenheiten Aufmerksamkeit.

Summary:
Unaufgefordert hält Dir ein Bibliothekar aufgeschlagene Bücher aus Deinem Unbewussten entgegen. Bedenke, dass Du geboren bist, um Dich mit Aufgaben zu beschäftigen, die auf einer anderen Ebene als der Arbeits- und Schaffensprozess liegen. Nun erhalten wir Hinweise, was hier wirklich zu erledigen ist. Das Wesentlich lässt sich nicht länger in den Hintergrund drängen. Entsprechend der momentanen Bereitschaft, wesentliche Lebensthemen anzusehen, entsteht daraus Stress oder Klarheit in der Hierarchie der Prioritäten.

10. April 2022 – 22. April 2022 : Wind-Welle

Impuls der Schwingung:
aktiviert das Neuordnen

Qualität der Schwingung:
erweitert die Sichtweise im gewohnten Bereich
- vorhandene Muster, Denk- und Handlungsweisen werden aufgewirbelt
- scheinbar Verlorenes wird wiederentdeckt
- geistige Inspiration (Yang) durchströmt alle Daseinsebenen

Aufgaben der Schwingung:
Flexibilität
- unerwartete Aufgaben annehmen
- Brauchbares und Unbrauchbares aussortieren
- Offenheit für einen Neubeginn durch höheren Einfluss
- bewege Dich im Rücken- und nicht im Gegenwind
- baue eine Windmühle, um Deinem Leben Antrieb zu geben

Herausforderung der Schwingung:
überraschender Verlust der Ordnung

- Abkühlungen als hilfreich empfinden
- Unterbrechungen durch geistiges Zuflüstern annehmen
- diplomatischer Umgang mit verzichtbaren Situationen

Gesundheitstipp:
- Atemübungen

wichtiger Hinweis:
Lass Dich sanft beflügeln und vertraue auf die Fähigkeit des Windes (Geistes), Grenzen zu überschreiten und Hindernisse zu umgehen.
Summary: Der Wind treibt das Segelschiff an, die Segel setzt der Kapitän.

23. April 2022 – 5. Mai 2022:
Adler-Welle

Impuls der Schwingung:
aktiviert das Aufbrechen von Grenzen

Qualität der Schwingung:
Aufwind
- beflügelt, Perspektiven aus der Distanz zu sehen
- geistige Inspiration gibt Aufwind für Visionen
- Überblick über sämtliche Lebensbereiche

Aufgaben der Schwingung:
Autoritäten hinterfragen
- gewinne Abstand, um zu erkennen
- erkenne das Große, wie das Detail
- lebe auf der Erde, aber nutzte das Wissen des Geistes
- schützte Dich vor dunklen Mächten

Herausforderung der Schwingung:
Durchblick
- Umgang mit Autoritäten, Macht und Kontrolle
- erkenne, welche Mächte Dich umgeben
- erkenne, welche Mächte Dich wie beeinflussen
- nutzte Deine Macht, doch missbrauche sie nicht

Gesundheitstipp:
- schließe die Augen, um sie bewusst zu entspannen

wichtiger Hinweis:
Selbstermächtigung erlangt man durch gelassenes Gleiten und nicht durch panisches Flattern. Grenzen entstehen durch die eigene Nähe zum Sachverhalt.

Summary:
Der Flughöhe des Adlers entscheidet über Macht und Ohnmacht im Leben.

Fotos: 123RF, stockchng, Cornelius Selimov

TIPPS:

- **Maya-Geburtsblatt-Beratungen online**
- **Chinesische-Geburtsblatt-Beratungen online**
- **Rückführung**

Cornelius Selimov
Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum und den USA seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net

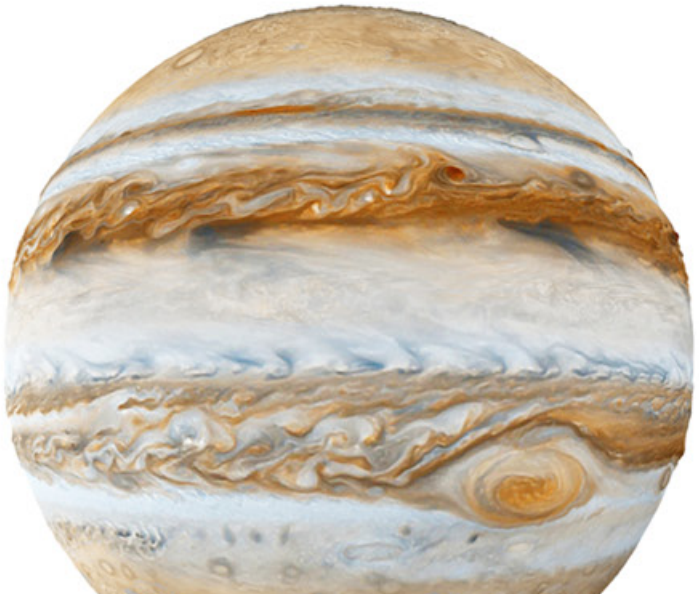
Astrologie

Kompass zur Selbstentdeckung

von Sigrid Farber

Der neue Jahresregent Jupiter hat die „Herrschaft“ übernommen

Am 20. März 2022, um 16.35 MEZ, hat ein neues astrologisches Jahr begonnen, und zwar mit der Frühlings-Tagundnachtgleiche (Äquinox) bzw. mit dem Eintritt der Sonne in das Widder-Zeichen, was ja auch astronomisch den Frühlingsbeginn markiert. Ab diesem Zeitpunkt ist Jupiter der astrologische Jahres-Regent, der Saturn ablöst.



Wie bereits im Mystikum 03/2019 erläutert, sind die Zuordnungen der astrologischen Jahresregenten der chaldäischen Reihe gedankt. Diese geht von den Umlaufzeiten der Planeten um die Sonne aus, sie beginnt mit dem Langsamsten, Saturn (Umlaufzeit ca. 29,5 Jahre), setzt sich fort mit Jupiter (Umlaufzeit ca. 12 Jahre), Mars (687 Tage), Erde=Sonne im astrologischen geozentrischen Weltbild (365 Tage), Venus (224 Tage), Merkur (88 Tage), die Reihe endet mit dem Mond (27,5 Tage). Nach 7 Jahren beginnt alles von vorne. Daher ist 2022 eben Jupiter dran, der das von ihm beherrschte Jahr prägt, so wie zuvor schon die Jahre 2015, 2008, 2001 etc.

Jupiter ist der größte Planet unseres Sonnensystems, er läuft jenseits des Asteroidengürtels um die Sonne, wofür er ca. 12 Jahre braucht, und er hat keine sichtbare feste Oberfläche. Aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung zählt er zu den Gasplaneten („Gasriesen“), so wie auch Saturn, Uranus und Neptun.

Sein Magnetfeld ist 20.000-mal stärker als das der Erde und beeinflusst die Bewegung aller Planeten sehr stark. Er gilt als Massezentrum des Sonnensystems und somit als ihr König. In Babylonien galt er wegen seines goldgelben Lichts als Königsstern. Seinen Namen verdankt Jupiter dem römischen Hauptgott (griechisch: Zeus, germanisch: Donar), davon leitet sich der Donnerstag ab (ital. giovedi, franz. jeudi).

Jupiter wird als „Wohltäter“ angesehen, weil er Himmelskörper, die sich ihm nähern, entweder zum Teufel jagt oder sich einverleibt. Seine starke positive Ausstrahlung ist der beste Schutz gegen unliebsame Einflüsse von außen. Der große Äquatorumfang dieses Planeten kann als sein dicker Bauch betrachtet werden, der ein asiatisches Symbol für Reichtum und Überfluss ist.

In der Astrologie wird Jupiter nicht mehr zu den persönlich bedeutenden, sondern zu den gesellschaftlichen Planeten gerechnet. Da er sich ungefähr ein Jahr in einem Tierkreiszeichen aufhält, verkörpert er eher eine Zeitströmung als individuelles Verhalten. Dennoch ist es nicht unwesentlich, in welchem Tierkreiszeichen er sich in einem Horoskop befindet, da sich dort sowohl positive wie negative Auswüchse der Jupiter-Eigenschaften zeigen. Die meisten Menschen verbinden mit

Jupiter das große Glück, wie es schon in der antiken Astrologie der Fall war. Ist Jupiter also ein reiner Glücksplanet?

Das wäre zu kurz gedacht, denn Jupiter steht zwar symbolisch für Größe, Fülle und Erweiterung, für Ausdehnung, Vermehrung und Erfolg. Im Idealfall verleiht er uns Optimismus, Vertrauen, Zuversicht und Moral, sowie Würde und Großzügigkeit. Dabei vergessen wir leicht, dass Vermehrung und Erweiterung auch weniger gute Angelegenheiten betreffen können, etwa ein Zuviel an Nahrungsaufnahme und dadurch übermäßige Körperfülle oder Fettleibigkeit. Ins Krankhafte gehen kann ein unkontrolliertes Zellwachstum, wie es sich bei einer Krebserkrankung äußert, die zum Teil auch Jupiter zugeordnet wird. Sein sprühender Optimismus und der unerschütterliche Glaube an das Gute lassen ihn oft auch über das Ziel hinausschießen, wodurch es zu Maßlosigkeit, Selbstherrlichkeit, Leichtsinn und Verschwendung kommen kann. Übertreibungen im Sinne eines „Zuviel des Guten“ finden sich bei Jupiter ebenso wie tiefe Hoffnungslosigkeit, wenn sich hochgesteckte Erwartungen nicht erfüllen.

Seit Ende Dezember 2021 befindet sich Jupiter im Zeichen Fische, dessen Herrscher er vor der Entdeckung Neptuns 1846 war. Mit diesem Zeichen, dem letzten im Tierkreis, verbinden wir Auflösungstendenzen und Transzendenz, auch mystische Neigungen und mediale Fähigkeiten können sich hier bemerkbar machen. Jupiter in Fische zeigt uns die Sinnhaftigkeit von Gefühlstiefe, Selbstlosigkeit und Nächstenliebe. Wir sind also aufgefordert, Mitgefühl mit anderen zu zeigen, denen es weniger gut geht, die vielleicht unserer Hilfe bedürfen. Für Arme, Schwache, Kranke und alle, die in Not und seelischer Bedrückung sind, bringen wir Verständnis auf, zeigen vielleicht sogar Opferbereitschaft, können ihnen Trost und Hoffnung spenden. Wenn wir es allerdings übertreiben, kann sich ein Helfersyndrom entwickeln, das uns selbst mehr hilft, als anderen, denen es womöglich eine Scheinsicherheit vorgaukelt oder sie in Abhängigkeiten bringt.

Am 12. April 2022 wird der alte Zeichenherrscher Jupiter auf den neuen Herrscher Neptun in einer exakten Konjunktion treffen. Diese Begegnung ist von großer Hoffnung getragen, dass die positiven Strömungen in der Welt die Oberhand gewinnen werden, begleitet von der Sehnsucht nach Frieden und einer besseren Zukunft. In der ungünstigen Auslegung kann dieses Zusammentreffen der beiden „fischigen“ Planeten auch die Tendenz zu übertriebenen Hoffnungen, versponnenen Weltanschauungen, Täuschungen, Verwirrungen oder Vernebelungen bedeuten. Die Auflösung von Grenzen ist ebenso möglich wie der optimistische Glaube an das Gute und die Sehnsucht nach Erlösung (von allen Übeln?). Wenn wir uns gewisse Selbsttäuschungen eingestehen, denen wir erlegen sind, und nicht nur Hoffnung in den Frieden setzen, sondern diesen auch aktiv herbeizuführen versuchen oder durch tatkräftige Hilfe Empathie zeigen, können wir diese Konstellation konstruktiv nutzen. Wenn Jupiter im Mai erstmals das Feuer-Zeichen Widder betritt, könnte der Kampf für Frieden und Gerechtigkeit deutlich Fahrt aufnehmen und mit Feuereifer geführt werden. Doch besteht leider auch die Gefahr von voreiligen, unbesonnenen und übertriebenen Aktionen, die einen möglichen Erfolg vereiteln könnten. Von uns allen ist deshalb Ausgewogenheit und Bedachtnahme gefordert, um labile und heikle Situationen zu meistern. Dann kann das Jupiter-Jahr ein gutes werden. ◈

Fotos: 123RF, pixabay, Sigrid Farber

Für die Astrologie habe ich mich eigentlich „immer schon“ interessiert. Bereits als vierjähriges Mädchen hat es mir Spaß gemacht, alle Familienmitglieder und Bekannten nach ihrem „Sternzeichen“ zu fragen. Dennoch hat es mich beruflich ursprünglich zum Theater gezogen. Ich wurde Schauspielerin, war einige Jahre an Bühnen in Wien, Deutschland und der Schweiz engagiert und verlegte mich später auf die Filmbranche, wo ich nicht nur in mehreren Serien und Filmen mitspielte, sondern auch als Produktionsassistentin und Aufnahmeleiterin tätig war.

Das Interesse für die Astrologie hat mich aber immer begleitet, und 1994 raffte ich mich auf und machte eine einjährige Grundausbildung, der viele einschlägige Seminare und jahrelange Deutungstrainings folgten. Seit etlichen Jahren bin ich als gewerbliche und beratende Astrologin tätig, wobei mein Hauptaugenmerk auf der psychologischen Seite liegt. Mir macht es Freude, Menschen in allen Facetten ihres Charakters kennenzulernen und ihnen mit Hilfe der Astrologie Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und Entwicklung ihrer Talente und Stärken aufzuzeigen.

Sigrid Farber,
Astromaster®

www.astro-farber.at

mail@astro-farber.at

Tel.: 0660-710 20 89

WERBUNG

PRAYERSLINE

Crystal Library

24 Stunden HOTLINE

Prayersline Crystal Library:

Von Deutschland:
0900-1777 176
(2,50 Euro pro Minute)

Von Österreich:
0090-540 486
(2,16 Euro pro Minute)

Von Schweiz:
0041-901 800 913
(3,105 SFR pro Minute)

Die Einnahmen werden den weltweiten Projekten des Council of World Elders gestiftet.

WERBUNG

Man-Koso

Nur ein starkes Immunsystem* kann sich gegen Viren wehren!

***Man-Koso enthält natürliches Vitamin C das Selbstheilungskräfte zu mobilisieren hilft.**

M-K Europa GmbH & Co. KG
Siedlungsweg 2 | 36148 Kalbach
Tel. 0049(0)9742/9300272
www.mk-europa.de

Fermentiertes Power-Mus für die Zellen

Selbstheilungskräfte sind jetzt gefordert

Virenerkrankungen nehmen zu und können sogar weltweite Epidemien auslösen. Aktuell sorgt der Corona-Virus für Unsicherheit bis zur teilweisen Lähmung des täglichen Lebens.

Viren docken gerne an Abwehrzellen an und können damit das Immunsystem schädigen. Damit beginnt ein gefährlicher Kreislauf, der den Körper immer mehr schwächt.

Ergebnissen neuester ernährungswissenschaftlicher Forschungen zufolge ist ein probiotisches asiatisch mehrjährig fermentiertes Aminosäuren-Konzentrat in der Lage, vor diesem Teufelskreis zu schützen oder ihn sogar zu unterbrechen.

Japanische Biochemiker haben vor rund 50 Jahren aus einer vergessenen Schnapsbrennerrezeptur ein aufwändiges Verfahren entwickelt. Denn die Fermentation von vegetarischen Zutaten kann wichtige Inhaltsstoffe freisetzen, die Abwehrkräfte stärken und den Körper mobilisieren. Ihre Vision war, ein probiotisches Konzentrat zu schaffen, das den Körper bei Schwäche und Stress unterstützen kann.

Das fertige Gesundheits-Mus nannten sie Man-Koso, „Feld der 10.000 Möglichkeiten“, denn sie wollten alle positiven Eigenschaften gesunder Ernährung vereinen und deren Bio-Vitalstoffe optimieren.

Das Besondere: Werden die Dutzende Bio-Komponenten mindestens 3 Jahre und 3 Monate lang in kontrollierten Stufen schonend fermentiert (nicht alkoholisch vergoren), verdichten sich die Mikronährstoffe der Ausgangsprodukte im hohen Maß und dienen zur Mobilisierung des Selbstheilungsmechanismus.

Mehr Informationen bei: www.man-koso.de

WERBUNG

HeilSteinBeschreibungen der Neuen Zeit

GESUNDHEIT ERHALTEN KG
Eva Hutterer & Daniel Angst
A-4810 Gmunden, Moosgasse 21
Tel. +43 (0) 664 9190850
Steine@gesundheiterhalten.at

www.gesundheiterhalten.at

Kräuter & Rituale

von Runa Donner

Donar-Kult und der Gründonnerstag

Kelten und Germanen verehrten die Sonne als Lichtspender für alles Leben. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang begrenzten den Tag und das Walten der Lichtgötter. In der Nacht herrschten die finsteren, unguten Mächte. Sommer- und Wintersonnenwende waren wichtige Ereignisse des Jahres. Die Tage der Tag- und Nachtgleiche bei Frühlings- und Herbstbeginn wurden besonders beachtet wegen der beängstigenden Stürme, die sie oft begleiten. Das Christentum musste die heidnischen Daten übernehmen, weil sie im Volk so sehr verwurzelt waren. Ostern von „ostar“, was Osten bedeutet, war der germanischen Frühlingsgöttin Ostara gewidmet und wird traditionell eigentlich am 21. März, der Frühlingstagundnachtgleiche, gefeiert.

Der Gründonnerstag, der „Donars-Tag“ ist ein Relikt des Donar-Kultes im Frühjahr. Im Christentum wird er traditionell als fünfter Tag der Karwoche gefeiert, an welchem man Jesu und dem letzten Abendmahl vor der Kreuzigung gedenkt.

Donar ist der althochdeutsche Name der Kontinentalgermanen für den Donnergott Thor, altnordisch Þórr von urnordisch þunraR„donnern“. Als Namensvetter möchte ich in diesem Monat meinem ständigen Wegbegleiter Thor gedenken und dir als interessiertem Leser einen kleinen Einblick in sein Wesen gewähren.

Der Donnerer, wie er auch genannt wurde, war für die zur See fahrenden Völker der Germanen eine der wichtigsten Gottheiten, da er als Wettergott fungierte und man zu ihm betete, um stets guten Wind und ruhiges Wetter für die Seefahrt zu erbitten. Auch bei den germanischen Bauern war er eben deshalb so wichtig, da mit dem Wetter und der entsprechenden Vegetation die Ernte beeinflusst wurde.

In der nordischen Mythologie gilt Thor als der Beschützer Midgards, der Welt der Menschen, in welcher er sie vor den Riesen aus Jötunheim beschützte. Bei Unwettern kündeten Blitz und Donner das Nahen des Donnergottes an und man wusste ihn zu sehen, wie er mit seinem Wagen, an dem vorne seine beiden Böcke Tanngnióstr und Tanngisnir (Zähneknirscher und Zähneblecker) gespannt sind, über das Himmelsgewölbe zieht.

Gefürchtet, wie er mit seinem Hammer Mjölnir jeden Feind zerschlug, war er doch so bedeutend für die Menschen, dass sogar der vierte Wochentag, der Donnerstag (Donarstag) nach ihm benannt wurde.

Oft wird er als wütender, gefräßiger Trunkenbold beschrieben, in der Edda wird er sogar als Witzfigur dargestellt. Er war der Sohn Odins und Jörd (der Erde), seine Frau war die schöne Sif und obwohl er ein Erzfeind der Riesen war, hat er mit der Riesin Jarnsaxa zwei Söhne gezeugt, Magni und Modi.

Trotz all seiner Eigenheiten war Thor einer der verehrtesten Götter bei den Germanen. Er steht neben dem Wetter, welches er beeinflusst auch

für Mut, Entschlossenheit, Stärke und Kraft. Sein Hammer wurde bei Ehezeremonien der Braut als Segen in den Schoß gelegt, um Fruchtbarkeit für die Ehe zu erbeten.

Nicht nur den Gründonnerstag, sondern jeden Donnerstag im Jahr können wir für uns nutzen, um diese Attribute in unser Leben zu ziehen. Am besten eignet sich hierfür ein Amulett seines Hammers Mjölnir, welches als Halskette besonders gut getragen werden kann.

Ich möchte dich in diesem Monat dazu ermutigen, etwas kreativ zu werden:
Nimm dir ein gutes, grünes Papier, etwa in A5 Größe und einen weichen Bleistift. Zünde dir eine Kerze an und meditiere etwas über dem Papier. Stelle dir die Formen des Hammers vor und wie du diese mit deinem Stift auf das Papier malst. Wenn du dich dazu bereit fühlst, dann möchte ich, dass du genau dies tust: Zeichne dir deinen Mjölnir auf das Papier. Es muss kein Meisterwerk sein, hierbei geht es allein um das Tun. Spüre, wie die Kraft bei jedem Strich in dich wandert. Schmücke deinen Hammer mit Mustern und kleinen Figuren, wenn du es möchtest. Wenn du mit deiner Skizze fertig bist, dann nimm dir einen schwarzen Stift und ziehe sorgfältig die Linien nach.

Behalte dieses Symbol der Stärke in deinem Zuhause. Lege es an einen Ort, an dem du oft vorbeikommst, du kannst es beispielsweise an deinen Kühlschrank hängen. Jedes Mal, wenn du dir das Bild ansiehst, spüre, wie dessen Energie in dich eindringt.
Am Grün-Donars-Tag, entzünde erneut eine Kerze. Meditiere ein letztes Mal über deiner Zeichnung. Nun übergib diese dem Feuer. Die Kraft geht nun auf dich über. Lege das brennende Blatt in eine feuerfeste Schale und sieh zu, wie es verbrennt. Mit der Asche malst du dir nun ein T auf die Stirn. Dies ist das Symbol des Weltenbaums Yggdrasil, der dich erdet und verwurzelt.

Ich wünsche dir und deinen Lieben ein schönes Osterfest. Mögen die Kraft der stärker werdenden Sonne und des Donars stets mit dir sein. ◈

In Liebe, Runa Donner

Runa Donner

Ein neuer Wind aus alten Wurzeln. Diesen bringt uns Runa Donner mit ihrer Affinität überlieferten Traditionen gegenüber. Ob Pflanzenwissen, Pilzkunde oder fast vergessene Rituale, Runa bringt uns diese in einem modernen Kontext in unser Heim.

Kommen Sie mit auf eine spannende Reise zu altem Wissen und Traditionen mit Runa Donner.

www.runadonner.com **runa.donner@gmail.com**

Fotos: 123RF, pixabay, Runa Donner

WERBUNG

WERBUNG

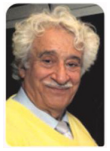
WERBUNG

WERBUNG

INTERNATIONALE AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFTLICHE GEISTHEILUNG

IAWG

JAHRES-TRAINING 2022



Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis

Bettina Maria Haller

Österreich	Deutschland
05.+06.3.	12.+13.3.
02.+03.4.	09.+10.4.
11.+12.6.	25.+26.6.
20.-27.8. /auf der GR Insel Evia	
01.+02.10.	08.+09.10.
05.+06.11.	12.+13.11.
03.+04.12.	10.+11.12.

Entwickle deine Heilkraft!

Wissenschaftliche Tests
belegen deine Fähigkeiten!

Info unter 0043/664/4607654 • Email: IAWG-Frankfurt@web.de
www.heilerschule-drossinakis.de

Daniela Mattes und Roland Roth

Unerforschte Welten, El Dorado und Löcher in der Erde

Unendeckte Orte der Welt

Hat die Welt noch weiße Flecken? Im Internet-Zeitalter von Google Earth gibt es immer noch geheimnisvolle Orte und unentdeckte Plätze, zudem zwar bereits dokumentierte, aber in der Öffentlichkeit kaum bekannte Plätze, die kaum ein Mensch gesehen hat. Heute glauben viele, die Welt wäre längst vermessen und bis in den hintersten Zipfel bekannt, die Zeiten, wo auf den alten Landkarten Terra incognita stand, wären längst vorbei, doch weit gefehlt. Zwar sind alle Kontinente bekannt, alle Flüsse, Berge, Hochplateaus und Seen mit Namen versehen und die Welt ist dank Internet und Medien zu einem Dorf geschrumpft. Doch es gibt sie, die noch unbekannten, unerforschten Orte.

Ein Beispiel sind die Tafelberge, die von Menschen oftmals noch unbetreten sind. Aus dem venezolanischen Regenwald ragen schroffe Felswände empor, tausend Meter hoch, oben abgeflacht. Niemand weiß wirklich genau, welche unbekannten Tier- und Pflanzenarten auf ihren Plateaus beheimatet sind. Roraima-Tepui heißt ein Plateau, welches unter Indianern in Venezuela schon immer als Ort galt, wo die Toten hingehen. Das riesige Felsmassiv liegt im Dreiländereck zwischen Venezuela, Brasilien und Guyana.

Roraima-Tepui ist ein Hochplateau, das sich über 15 Kilometer erstreckt und sich bis zu 700 m über den tropischen Regenwald erhebt. Viele solcher durch Erosion entstandene Tafelberge gibt es in dieser Region, so auch der Zwillingstepui Kukenam westlich vom Mt. Roraima. Die ansässigen Indianer versuchten nie, den Roraima-Tepui zu besteigen, und auch die Entdecker des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts konnten nur spekulieren, was sich auf dem Hochplateau befindet.

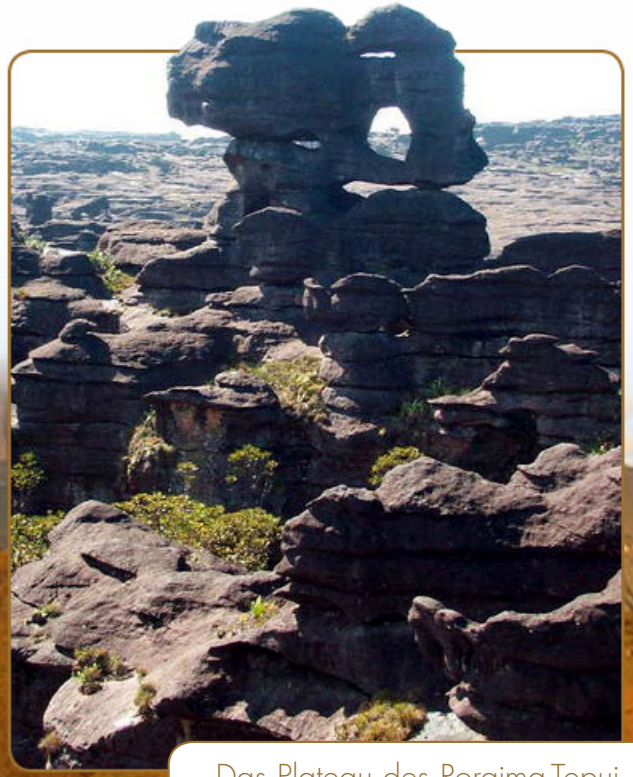
Einzigartige Orte

Die Landschaft auf Roraima-Tepui ist ein Fels-labyrinth mit vielen Schluchten, die mehrere hundert Meter tief reichen. Der Sandstein besteht zu 95 Prozent aus reinem Quarz und ist durchzogen von vielen hydrothermalen Quarzgängen.

Heute ist man sich zumindest sicher, dass auf der Hochebene des Tepuis hauptsächlich Flechten, Gräser und verschiedene Orchideen wachsen. Der nährstoffarme Sandsteinboden ist aber auch ideal für fleischfressende Pflanzen. Die Tierwelt besteht aus Insekten, Vögeln, Lurchen und kleineren Reptilien wie Schlangen und Echsen.

Den Schriftsteller Arthur Conan Doyle (1859 – 1930) inspirierten allerdings die Berichte dieser faszinierenden Welten zu seinem Roman „The Lost World“, einer lebendigen prähistorischen Welt voller Saurier und urzeitlicher Pflanzen. Schreckliche Dinosaurier, die solche frühen Abenteuerromane so gerne beschrieben, findet man dort allerdings vergeblich.

Das Plateau beherbergt dennoch eine einzigartige, nur auf dem Tepui vorkommende Tier- und Pflanzenwelt, die man an keinem anderen Ort der Welt findet. Das liegt nicht zuletzt an der mehrere hundert Meter hohen Steilwand, die eine schier unüberwindbare Barriere darstellt. Darüber hinaus ist das Klima gegenüber dem Regenwald isoliert. Unten ist das Klima feucht und tropisch, während auf dem Plateau dagegen ein eher gemäßigtes Klima mit verschiedenen Wetterverhältnissen herrscht.

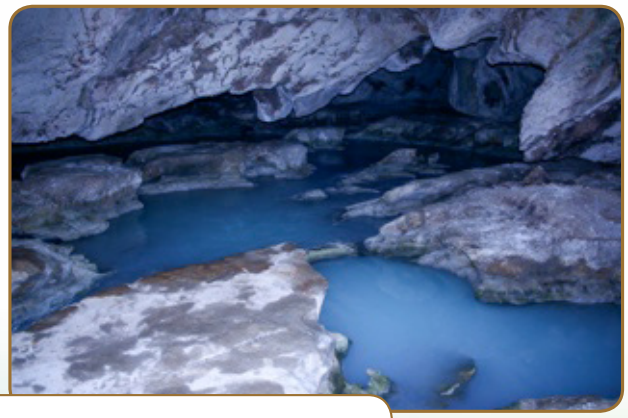


Das Plateau des Roraima-Tepui

Mt. Roraima in Venezuela

Weitere unerforschte Plätze der Welt

Eine weitere unerforschte Welt ist die Cueva de Villa Luz, eine Höhle in der Nähe von Tapijulapa im südmexikanischen Bundesstaat Tabasco. Bereits vor der Höhle wird man vom fauligen Geruch des Schwefelwasserstoffs empfangen. Das Gas ist ein starkes Gift für die Atemwege, dennoch existiert hier extremophiles Leben, ebenso wie in der tiefen Lechuguilla-Höhle, eine Tropfsteinhöhle bei Carlsbad in New Mexico.



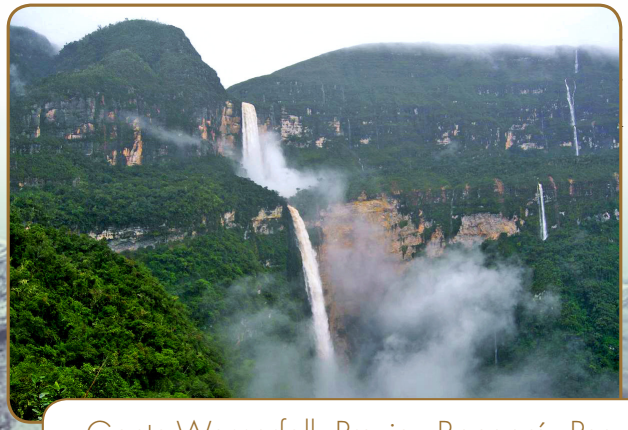
Cueva de Villa Luz

Als „extremophil“ bezeichnet man Organismen, die sich sogar lebensfeindlichen Umgebungsbedingungen angepasst haben. Das Gegenteil wären mesophile Organismen.

Auch weite Teile der Arktis, Antarktis und Sahara haben bisher lediglich die elektronischen Augen von Satelliten gesehen. Im Himalaja sind vielen nur die Achttausender bekannt, doch die Gipfel der 250 Sechstausender in Ost-Tibet sind noch immer weitgehend unberührt und Menschen waren zumeist noch nicht einmal in der Nähe dieser Regionen.

Forscher stoßen oft nur durch Zufall auf ein Wegenetz unter dem Blätterdach eines Urwalds oder auf riesige Flächen von Steilwänden im Hochgebirge. Im Nordosten Perus, in der Provinz Chachapoyas und rund 700 km von der Hauptstadt Lima entfernt, entdeckte beispielsweise der deutsche Entwicklungshelfer Stefan Ziemendorff im Jahr 2002 so ein Hochgebirge, in dem sich zahlreiche Flüsse von den Anden zum Amazonas hinunter schlängeln.

Die Indios erzählten dem Entwicklungshelfer Ziemendorff von einer weißhaarigen Sirene, die unterhalb des gewaltigen Gocta-Wasserfalls einen Goldschatz bewache und jeden in einen Felsen verwandle, der sich ihr nähert. Man solle der Stelle in jedem Fall fern bleiben, denn Juan Mendoza, einen der ihren, habe es schon erwischt. Der Entwicklungshelfer ging der gruseligen Geschichte trotzdem nach und entdeckte im Jahre 2002 im Urwald der östlichen Anden schließlich den Felsen, der einst Juan Mendoza gewesen sein soll und zudem einen gigantischen Wasserfall mit 771 m Fallhöhe.



Gocta-Wasserfall, Provinz Bongará, Peru

Inkagold trieb im 16. Jahrhundert Hunderte von Abenteurern in die dünne Luft der Anden und in die dampfende Hölle des Amazonas. Für viele von ihnen war der Lohn nur der Tod. Auch mit modernsten Mitteln ist es bislang nicht gelungen, nennenswerte Schätze zu bergen, als sei die Suche nach dem Gold für alle Zeit verflucht.

El Dorado bleibt für die Europäer offensichtlich unerreichbar. Einer von vielen war Francisco de Orellana (1511 – 1546). Er stieg 1541 von Quito aus mit seinem Tross über die Berge hinab in dampfende Dschungelwälder, fuhr acht Monate lang auf einem riesigen Strom, fast 6.000 km bis zur Mündung und entdeckte so zwar nicht EI Dorado, wohl aber den Amazonas. Dem Konquistador verdankt der Strom auch seinen Namen, denn sein mitreisender Dominikaner-Mönch Gaspar de Carvajal (1500 – 1584) berichtete in seinen Aufzeichnungen über eine seltsame Begegnung: *„Als wir dem Ufer immer näher kamen, begannen die Indios mit Pfeilen nach uns zu schießen, und da es zahlreiche Krieger waren, schien es, als regne es Pfeile. Aber unsere Arkebusiere und Armbruster waren auch nicht träge. Obwohl sie viele töteten, schienen es die Indios gar nicht zu merken, denn trotz des Schadens, der ihnen zugefügt wurde, machten sie unermüdlich weiter, indem die einen kämpften, die anderen Kriegstänze vollführten…*

Ich will, dass man erfährt, warum diese Indios sich auf solche Weise verteidigten. Es muss erklärt werden, dass sie tributpflichtige Untertanen der Amazonen sind. Als sie von unserem Kommen erfahren hatten, wandten sich die Indios mit der Bitte um Hilfe an diese, und es kamen so etwa zehn bis zwölf von ihnen, denn wir selbst sahen diese Frauen, die als weibliche Hauptleute in vorderster Front von allen Indios kämpften. Die Frauen sind sehr hellhäutig und groß und tragen langes Haar, das sie geflochten und um den Kopf gewickelt haben. Sie sind sehr kräftig und gehen ganz nackt, wobei allerdings ihre Schamteile bedeckt sind.“

Orellana berichtete neben seinen Kontakten mit den Amazonen in den Aufzeichnungen auch über Millionen Menschen, welche die Ufer des Amazonas in großen Städten besiedelten. Spätere Expeditionen fanden jedoch nichts als Regenwald, daher nahm man an, dass Orellana gelogen habe. Allerdings ergaben moderne Forschungen eine erhebliche menschliche Siedlungstätigkeit im Amazonasbecken. Diese Behauptung wird durch das

Ein geheimnisvolles Gewässer

massive Vorkommen von Terra preta gestützt, die portugiesische Bezeichnung für „schwarze Erde“.

Terra preta bedeutet nicht mehr und nicht weniger als im Amazonasbecken anzutreffenden anthropogenen Boden, also die durch Menschen verursachten Rückstände, so beispielsweise Asche, Biomasse, Küchenabfälle, Verkohlungsrückstände, Knochen, Dung oder menschliche Fäkalien. Die Verwitterung schreitet in den Tropen relativ rasch voran und die geografischen Abschätzungen lassen darauf schließen, dass das Amazonasbecken einst 5 bis 10 Millionen Menschen beherbergt haben könnte. Hierbei entstanden die meisten dunklen Böden zwischen 700 und 1000 n. Chr., andere sind allerdings weitaus älter. Wo sind sie alle hin, diese Menschen? Möglicherweise fielen sie den Epidemien zum Opfer, die von den europäischen Eroberern eingeschleppt worden waren.

Fast 30 Jahre nach Orellana versuchte es Pedro de Ursúa (1526 – 1561) auf einer südlicheren Route, wurde aber bei einer Meuterei umgebracht. Der Anführer der Rebellen, ein gewisser Lope de Aguirre (1510 – 1561), auch in Werner Herzogs brillantem Film-Epos „Aguirre – der Zorn Gottes“ von Ausnahmeschauspieler Klaus Kinski (1926 – 1991) im meisterhaften Wahnsinn dargestellt, schrieb nach einer monatelangen Odyssee und kurz vor seiner Ermordung in der grünen Hölle Amazoniens seiner Katholischen Majestät: *„Ich schwöre bei meinem christlichen Glauben, keiner kommt hier mehr raus, denn all diese Geschichten sind falsch.“* Doch die Legende vom EI Dorado vergiftete noch eine lange Zeit die europäischen Köpfe.

In der modernen Welt gehen Forscher schon nüchterner an die Sache heran. Im Vordergrund stehen Wissenschaft und Forschung, nicht mehr die Entdeckung unermesslicher Reichtümer oder die Rettung einer schönen Prinzessin aus den Fängen blutgieriger Menschenfresser.

Im Südwesten von Slowenien liegt beispielsweise der Zirknitzer See, ein geheimnisvolles Gewässer, dessen Wasser auf mehrere Monate in unterirdischen Gängen versickert, die bis heute nicht vollständig erforscht sind. Der Historiker und Topograph Johann Weichard von Valvasor (1641 – 1693) erforschte den mysteriösen Sickersee 1689. Am Beckenrand fließt der See auch durch zwei Höhlen in das Innere der Erde ab.

Der periodisch verschwindende See, im ehemaligen Herzogtum Krain, in den der Wörthersee zweimal hineinpassen würde, war stets von Geheimnissen umgeben. Auf alten Übersichtskarten finden sich seltsame Beschreibungen wie *„hexen zusammenkhunft“* oder *„ungewitter loch“*. Durch das nahegelegene Tal Rakov Skocjan fließt der Fluss Rak, heute oberirdisch, vor Millionen von Jahren noch unterirdisch. Die urtümliche Landschaft von Rakov Skocjan war 1964 Filmkulisse für Szenen in „Winnetou 2. Teil“ mit Pierre Brice (1929 – 2015) in der Hauptrolle.

Zirknitzer See nahe Otok, Slowenien

Orte in der Unterwelt

Ferner haben Forscher von der Durham University in England in 2007 auf dem Grund des Atlantiks ein gewaltiges Loch in der Erdkruste gefunden. Wo sich Gestein der Kruste kilometerdick auftürmen müsste, liegt der Erdmantel quasi völlig frei. Es befindet sich auf halber Strecke zwischen Teneriffa und Barbados, den Angaben zufolge 5 km unter der Wasseroberfläche. Zudem hat er einen Durchmesser von 3 bis 4 km.

Am Mittelatlantischen Rücken, wo zwei tektonische Platten auseinanderdriften und sich eine Reihe von Untersee-Vulkanen erstreckt, sind solche Löcher in der Erdkruste keine Seltenheit. Allerdings füllen sie sich normalerweise von unten wieder mit Lava auf. Hier kann man direkt auf den Felsen des Erdmantels blicken, der grün schimmert, weil er aus dem Mineral Olivin besteht.

Die Entdeckung ist spektakulär, weil sich hier die einmalige Gelegenheit bietet, mit relativ geringem Aufwand an große Mengen Erdmantel-Material zu gelangen. Hat eine Verwerfung ein großes Stück der Erdkruste weggerissen oder wurde das Gebiet von den Vulkanen, die zur Entstehung der Kruste beitragen, aus rätselhaften Gründen ausgelassen? Das Loch in der Kruste am Mittelatlantischen Rücken gibt Rätsel auf. Spannend ist es allemal, immerhin ist es wie ein Fenster in das Innere der Erde.

Es gibt nun mal auch in unseren Zeiten spannende Welten und interessante Orte, die nicht jeder kennt, die teilweise ein karges Schattendasein neben unserer industrialisierten Welt fristen. Und manchmal sind diese Orte nicht an der Oberfläche zu finden. Es sind besondere Orte in der Unterwelt, mit einer unwiderstehlichen Anziehungskraft und einer besonderen Wirkung auf jene, die es zulassen.

Diese Welten, abseits von der Zivilisation oder von geschäftigen Stadtzentren, haben nicht selten ihre eigene, jahrtausendealte Geschichte. Sie entstammen nicht selten einer Zeit in ferner Vergangenheit und gerieten im Laufe der Generationen in eine ungewollte Vergessenheit, weil sie nicht mehr in das Konzept der Menschen des 21. Jahrhunderts zu passen scheinen. Doch immer wieder suchen einzelne Menschen nach diesen Orten, um mehr über die Vergangenheit und vielleicht über sich selbst zu erfahren. ◈

Roland Roth

ist seit vielen Jahren Autor von Büchern über fremde Welten und unsere spannende Vergangenheit. Er schreibt populärwissenschaftliche Artikel in verschiedenen Fachzeitschriften und Anthologien.

Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören u.a. „Geheimnisvolle Unterwelten – Mythos, Legende, Forschung“, „Die fremde Dimension – Begegnungen mit dem Unfassbaren und anderen Realitäten“, „Mythos Wiedergänger – Was haben Zombies, Dracula und Frankenstein gemeinsam?“ oder „Das Unbekannte gibt es nicht – Vergessene Orte und verlorenes Wissen“. Roland Roth ist ein großer Hundefan und engagiert sich darüber hinaus in der Altenhilfe.

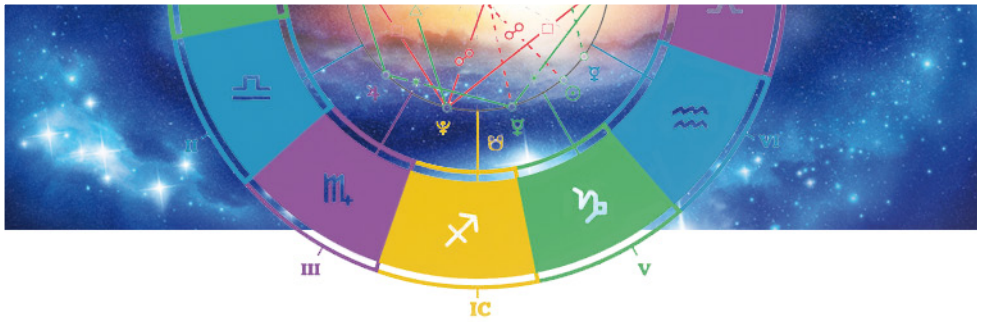
Daniela Mattes

geb. 1970, Diplom-Verwaltungswirtin (FH) hat ihre schriftstellerische Laufbahn 2005 mit dem Kinderbuch „Fine - die kleine Blumenelfe“ begonnen.

Seither ist sie in jedem Genre vertreten und hat Kinderbücher, Fantasybücher, historische Romane, esoterische Bücher und Wahrsagekarten veröffentlicht. Daneben sind einige Sprachbücher als E-Books erschienen. Zusammen mit zwei Autorenkolleginnen hat sie im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung die wöchentliche Kolumne „Federlesen“ geschrieben, die im Anschluss auch als Buchausgabe erschienen ist.
Daniela Mattes beschäftigt sich seit dem 14. Lebensjahr mit Astrologie und hat einen Abschluss in Astrologischer Psychologie (SGD). Außerdem interessiert sie sich für Wahrsagen und Steinheilkunde sowie alte Kulturen und ungelöste Rätsel. Eine komplette Übersicht über ihre Bücher sowie mehr Informationen zu ihrer Person sind auf ihrer Webseite ersichtlich: ◀ **www.daniela-mattes.de** ▶

Fotos: 123RF, pixabay, Luna Design KG, Roland Roth, Daniela Mattes

WERBUNG



ASTRO FARBER

Möchten Sie Ihre Begabungen und Talente herausfinden, Ihre wahren Stärken und Ihr Entwicklungspotenzial entdecken? Erkennen, wer Sie wirklich sind?

Auch wenn Sie sich fragen, ob es an der Zeit ist, eine Idee zu verwirklichen, oder wenn wichtige Veränderungen anstehen, bietet die Astrologie eine wertvolle Orientierungshilfe.

Als diplomierte Astrologin mit langjähriger Erfahrung kann ich Sie kompetent beraten, Ihnen in problematischen Lebensphasen zur Seite stehen und bei Entscheidungsfindungen unterstützen. Ich deute Geburtshoroskope, Partner-, Kinder- und Fragehoroskope, schaue mir aktuelle Konstellationen und Ausblicke auf das kommende Jahr sowie den günstigsten Zeitpunkt für Ereignisse wie Hochzeit, Wohnungswechsel, Operation etc. an. Alle Horoskop-Interpretationen biete ich auch in schriftlicher Form an.

„Unsere Hauptentscheidung ist es, zu unseren eigenen Anlagen ja zu sagen und das Beste daraus zu machen."

Sigrid Farber, Astromaster®

diplomierte Astrologin
für ganzheitliche Astrologie,
Astro-Bloggerin und Autorin
Invalidenstr. 15/69, 1030 Wien
Tel. 0660-710 20 89
mail@astro-farber.at

www.astro-farber.at

WERBUNG

WERBUNG

SciFi-Filmtipp

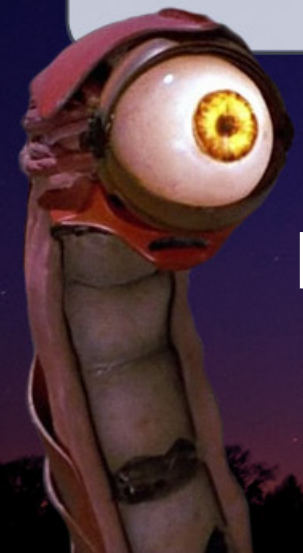
von Thorsten Walch

Durch ein wahnwitziges wissenschaftliches Experiment, während dem Funksignale an Außerirdische geschickt werden sollen, wird eine hochentwickelte Zivilisation auf einem fernen Planeten auf die Erde aufmerksam und sendet eine wie eine atemberaubend schöne Menschenfrau aussehende Kundschafterin in Begleitung ihres monströsen Handtaschen-Anstandswauwaus zur Erde. Diese macht die Bekanntschaft des verwitweten alleinerziehenden Wissenschaftlers, der das Signal ausgesendet hat, um von ihm mehr über den Entwicklungsstand der Menschen zu erfahren. Obwohl der Wissenschaftler als verstockt und chaotisch gilt, kommen die Dinge, wie sie kommen müssen, als dieser sich in die schöne Kundschafterin, die nicht weniger chaotisch ist als er, verliebt…

Abgedrehter, höchst unterhaltsamer Quatsch mit Soße – auf diese Weise könnte man den diesmal vorgestellten Film am besten beschreiben. Zu einer Zeit, als Außerirdische nach dem Welterfolg von Spielbergs E.T. ein paar Jährchen zuvor keine ganz so große Rolle mehr in der weltweiten Filmindustrie spielten, schickte man dennoch die abgedrehte Variante der Thematik mit dem damaligen Sexsymbol Kim Basinger und Comedy-Ass Dan Aykroyd ins Rennen und legte an den Kinokassen bedauerlicherweise eine Bauchlandung hin. Jedoch erlangte die spaßige Sci-Fi-Klamotte gewissen Kultstatus insbesondere in den Heimkinos der Welt und geriet niemals völlig in Vergessenheit. Seit Dezember 2021 ist der Film nun auch erstmals auf Blu-Ray erhältlich. Nein, eine ernste Aufarbeitung der Außerirdischen-Thematik sollte hier niemand erwarten. Genre-affine Familien jedoch dürften ihre helle Freude an dem wie schon gesagt klamaukigen, aber auch absolut liebenswerten Sci-Fi-Komödienklassiker aus den goldenen 80ern haben, der wie geschaffen für einen lustigen Filmnachmittag ist. ◈

Gute Unterhaltung wünscht Euch
◀ Thorsten Walch ▶

Fotos: Pjustbridge entertainment (Rough Trade Distribution), Thorsten Walch



MEINE STIEFMUTTER IST EIN Alien

Meine Stiefmutter ist ein Alien

- **Darsteller:** Dan Aykroyd, Kim Basinger, …
- **Regisseur:** Richard Benjamin
- **FSK:** Freigegeben ab 12 Jahren
- **Studio:** justbridge entertainment
- **Produktionsjahr:** 1988
- **Spieldauer:** 104 Minuten

Buch und Film-Tipps

präsentiert von
OSIRIS-Buchversand

Eine Erde für alle! von Vandana Shiva

„Einssein“ versus das 1 %: Aufstehen gegen die Monokultur von Wirtschaft und Weltsicht

In diesem klug auf Fakten aufgebauten Buch zeigt Vandana Shiva, wie eine kleine Gruppe superreicher Einzelpersonen, Stiftungen und Investmentfirmen die Kontrolle über unsere Lebensmittelversorgung, unser Informationssystem, unser Gesundheitswesen und unsere Demokratien immer weiter ausbaut. Die Autorin macht sehr deutlich, dass unser Überleben von der Vielfalt unseres Saatgutes und dass unsere Demokratien von einer aufgeklärten Öffentlichkeit abhängen.

Kartoniert, 192 Seiten

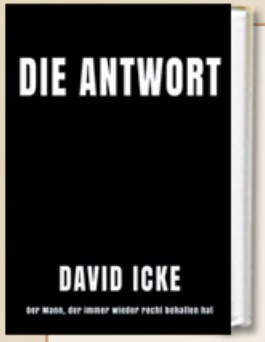
Hier bestellen
EUR
18,00

Das Natron-Handbuch

Natron – das unscheinbare weiße Pulver ist in fast jedem Supermarkt erhältlich, doch kaum jemand kennt die erstaunlichen Fähigkeiten des universellen Hausmittels. Unseren Großeltern noch bestens bekannt, ist dieses „Wundermittel“ heute weitgehend in Vergessenheit geraten und wurde zunehmend durch alle erdenklichen Spezialprodukte für jedes Problem verdrängt. Dabei geht es fast immer viel preiswerter, gesünder und umweltfreundlicher – dank Natron!
Lass dich inspirieren, und mach auch deinen Haushalt ein bisschen grüner!

Kartoniert, 192 Seiten

Hier bestellen
EUR
14,95



Die Antwort von David Icke

„Die Antwort“ wird alle ihre Wahrnehmungen über das Leben und die Welt verändern. Dieses Buch befreit sie von den Illusionen, die unsere Gesellschaft kontrollieren. Die Menschheit muss erfahren, was in diesem Werk steht – es gibt nichts Wichtigeres für unsere gemeinsame Freiheit.

Das Buch wird Ihre gesamte Wahrnehmung des Lebens und der Welt verändern und Sie von den Illusionen befreien, die die menschliche Gesellschaft kontrollieren. Nichts ist für unsere kollektive Freiheit wichtiger, als dass die Menschheit sich dessen bewusst wird, was in diesem Buch steht.

Kartoniert, 832 Seiten

Hier bestellen
EUR
24,00

Die moderne Musik-Verschwörung
von Nikolas Pravda

Die moderne Musik und die Popstars, die in ihren Videoclips auftreten, erreichen mit ihren Messages Millionen von Fans auf der ganzen Welt, von Kindern über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen.
Was in vielen Fällen auf den ersten Blick wie witzige künstlerische Kreativität, jugendliche Provokation oder stylische Ausdrucksweise erscheinen mag, ist vielmehr eine ausgeklügelte Symbolik, die offen aber auch verborgen in den Videos eingebaut ist, getragen von destruktiv wirkenden Textpassagen.

Kartoniert, 584 Seiten

Hier bestellen
EUR
25,99

Fotos: Osiris-Verlag, Luna Design

WERBUNG

REGENTREFF.DE

VORTRAG am SAMSTAG

30. APRIL 2022

von Stefan Spiegelsperger
(„Outdoor-Chiemgau“) in Regen

BLACKOUT & KRISENVORSORGE

Ist die Stromversorgung in Deutschland sicher? Oder besteht die Gefahr von großflächigen längerdauernden Stromausfallen, sogenannten Blackouts?
Warum schätzt das österreichische Bundesheer die Wahrscheinlichkeit eines solchen Blackouts auf fast 100% in den nächsten 4 Jahren?
Was schützt eigentlich unser Stromnetz davor zusammenzubrechen? Und wie funktionieren diese Sicherheitsmechanismen und was müsste passieren, damit diese nicht mehr funktionieren und es zu großen Stromausfällen kommt?
Warum rechnet man dann mit bis zu 10 Tagen Stromausfall wenn es passiert, der sogenannte Schwarzstart?
Und wie wirkt sich das eigentlich auf unser Leben aus? Ist das nur ein kleiner Stromausfall oder bricht damit unser Leben - wie wir es kennen - erst mal zusammen? Denn was im Haus funktioniert noch ohne Strom?

Fragen über Fragen und ja, die Wahrscheinlichkeit für einen Blackout nimmt derzeit dramatisch zu. Erfahren Sie, was alles getan wird um uns zu schützen und warum das vielleicht nicht reichen wird.
Erfahren Sie, wie sie sich und ihre Liebsten in so einer Situation schützen können, ohne Supermärkte, Tankstellen und fließend Wasser. Wie sie eine Nottoilette bauen können. Wie sie Wasser aus der Natur, mit einfachen Haushaltsmitteln trinkbar machen können.

Stefan Spiegelsperger ist selbst ehrenamtlicher Helfer beim THW - dem technischen Hilfswerk und betreibt Deutschlands größten Krisenvorbereitungskanal auf YouTube in Deutschland: „Outdoor Chiemgau“ - der Krisenvorsorgekanal.
Bekannt ist er aus Servus TV, Joyn, SAT1 und Pro7 wo er jeweils als Krisenvorsorgespezialist Tipps gegeben hat. Er erklärt wie man sich einfach, auch mit wenig Platz und wenig Geld, vor so einem Ereignis schützen kann.

Getreu dem Motto: Wer es nicht schafft sich vorzubereiten ist vorbereitet es nicht zu schaffen.

Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10,- EUR
Ort: Gasthof zur Alten Post (Saal), Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March, Einlass ab 18.00 Uhr, Freie Platzwahl im Saal
Veranstalter: Osiris-Verlag, Info-Telefon: 08554/844, www.regentreff.de

ACHTUNG: Sollte die Politik zum Vortragstermin wieder Hygiene-Maßnahmen (Abstand, Maske, Testen, Impfen) verhängen, wird der Vortrag verschoben!

WERBUNG

Die wahren Ziele hinter Covid-19

Im Frühjahr 2021 meldete sich ein IT-Spezialist - der anonym bleiben möchte und den wir daher nur „Mr. X“ nennen - bei dem Autor Thomas Röper, der schon viel über die Macht von Stiftungen und NGOs geforscht hat. Mr. X war auf ein gewaltiges Netzwerk gestoßen, das hinter Covid-19 steckt. Dazu hat Mr. X Programme genutzt, die auch von Behörden, wie der Polizei und Geheimdiensten zur Analyse großer Datenmengen benutzt werden.

Es gibt bereits viele gute Bücher darüber, dass die Pandemie möglicherweise von langer Hand vorbereitet wurde. Da deren Autoren jedoch nicht über den Datensatz von Mr. X verfügen, konnten sie nur Teilaspekte der Vorbereitung beleuchten. Dieses Buch zeigt das ganze Bild.

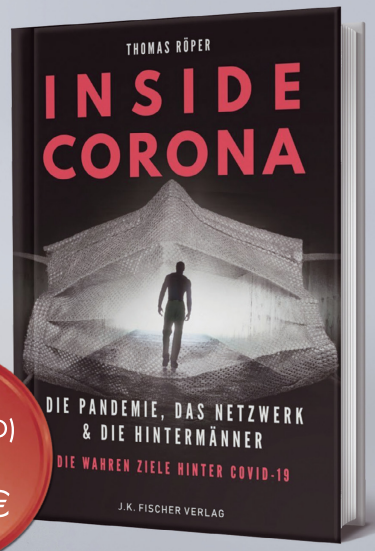
Aus den Daten geht hervor, dass die Pandemie in mehreren Phasen vorbereitet wurde, wobei die aktive Vorbereitungsphase etwa 2016/2017 begann. Von da an sind die Organisatoren, die sich mit der Vorbereitung auf eine (damals als „möglich“ bezeichnete) Pandemie befasst haben, aktiv geworden und haben viel Geld ausgegeben, um Konferenzen zu organisieren, ihre eigenen Leute als Berater an Schlüsselpositionen bei Regierungen zu platzieren und noch einiges mehr.

Und eben diese Organisatoren verdienen seit Beginn der Pandemie hunderte Milliarden Dollar an Impfstoffen, Testsystemen und anderen „Attributen“ der Pandemie. Kann das Zufall sein?

Darüber hinaus zeigen die Daten auch, welche übergeordneten Ziele diese Organisatoren verfolgen und wie die Pandemie ihnen den Weg zur Erreichung dieser Ziele ebnet.

Das klang auch für Röper verrückt, aber die Daten von Mr. X haben ihn eines Besseren belehrt. In diesem Buch hat Röper diese These mit fast 500 Originalquellen der Organisatoren der Pandemie belegt – überprüfen Sie es selbst!

Zu welchem Schluss kommen Sie nach der Lektüre dieses Buches?



Gebunden, 344 Seiten

Versandkostenfrei (D) bestellen
21,99 €

osirisbuch.de

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Liebe Leserinnen und Leser,
seit 2008 bieten wir das **Mystikum-Magazin** gratis für alle Menschen an, die ihr Wissen auch abseits des Mainstreams erweitern möchten. Hunderte Fachartikel, Rubrikbeiträge und viele Tipps und Informationen sind seither im Magazin auf unserer Plattform veröffentlicht worden.

Wir wollen auch in Zukunft all diese wichtigen Informationen und anderen Aspekte der Wissenschaft, Forschung und des Weltgeschehens kostenfrei anbieten.

Daher bitten wir Sie sehr um Unterstützung in Form einer Spende.

10% aller Spenden im Jahr werden immer am Jahresende an Forschungsinstitute der Grenzwissenschaften oder der Alternativ-Medizin weitergeleitet.

Vielen herzlichen Dank,
Ihr Mystikum-Team

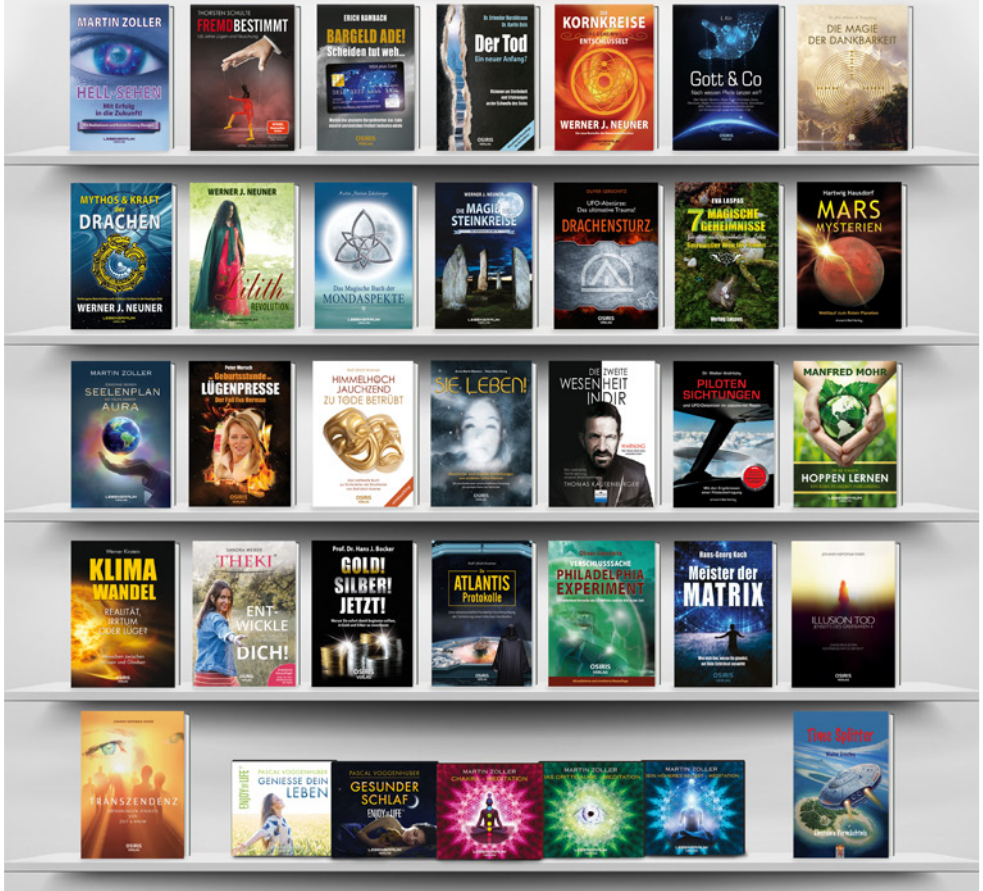
Hier geht es zum Link
SPENDE
MYSTIKUM-Magazin

Fotos: Luna Design KG

WERBUNG

LUNA DESIGN

Ihre freundliche Werbeagentur



Konzepte, Texte, Logo, Flyer, Folder, Broschüren, Magazine, Bücher,
CDs, DVDs, Evenprodukte, Visitenkarten, Responsive Websites

+ 43 0699 10637898 • office@luna-design.at

www.luna-design.at

WERBUNG

VORSCHAU

Das Schwert des Erzengels
von Thomas Ritter

Der Liebeszauber des Rudolph Valentino:
Mythos und Magie
von Emanuell Charis

Kraftorte im Burgenland
von Mag. Gabriele Lukacs

Mit den Rubriken von:
Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck,
Mario Rank, Cornelius Selimov und Thorsten Walch

Die nächste Mystikum-Ausgabe
erscheint am 5. Mai 2022.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114, E-Mail: office@luna-design.at
Gerichtsstand: Korneuburg, Firmenbuchnummer: FN 305229t

Autoren dieser Ausgabe: Dr. Hermann Burgard, Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck, Dr. Peter Kneissl, Daniela Mattes, Mario Rank, Roland Roth, Cornelius Selimov, Thorsten Walch

Grundlegende Richtung: Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Spiritualität, Okkultismus, Religionen, alternative Heilmedizin und im Allgemeinen die Welt der Mythen. Mystikum distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Satzfehler und Änderungen.

Copyright: Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet, Anzeigenbetreuung:
Karl Lesina, E-Mail: anzeigen@mystikum.at, Tel. +43 (0) 699 10637898

Sponsor werden | **Autor werden** | **Leser-Service**

MYSTIKUM
dankt seinen Sponsoren:

NATHAL® Österreich
genesis pro life – Energie erleben …
Ancient Mail Verlag – Zeitschriften - Bücher - Bildarchiv
Osiris-Buchversand – Ihr Tor zur Wahrheit – osirisbuch.de
REGENTREFF.DE
SERAPHIM-INSTITUT
HORIZONWORLD.de
Plattform für ein neues Bewusstsein – Esoterik & Grenzwissenschafts-Index – KOLLEKTIV
Ursula Vandorell Alltafander URLICHT
Au kawa Te-Academy
INSTITUT ANDROMEDA
GESUNDHEIT ERHALTEN KG
Blautannwald
IAWG
Nur ein starkes Immunsystem kann sich gegen Viren wehren!
CBD CANNA TRENDS.ECO
Shakomar – Meditation & Achtsamkeit

zur Startseite